

# IM BLICKPUNKT

Mitgliederzeitung 21. Jahrgang | Auflage Nr. 71 |  
1./ 2. Halbjahr 2025



# Inhalt

03	Vorwort
04 - 11	Ehrenamt
12 - 14	Integration/ Migration / Flüchtling
15 - 17	Amicus
18	Miß Mut
19 - 20	Seniorenberatung
21 - 23	Kinder- und Jugendhäuser
24 - 25	Eingliederungshilfe
26 - 32	Kindertagesstätten
33 - 37	Pflege
38 - 40	Verschiedenes
41	Sport
42	Blutspende
43	Rotkreuzrätsel

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger. Um nicht unnötig Ressourcen zu vergeuden möchten wir etwas ändern.

Natürlich wollen wir die Mitgliederzeitung weiterhin zweimal im Jahr veröffentlichen. Bisher haben wir jedem Mitglied eine Ausgabe nach Hause geschickt. Auf unserer Website haben sie auch jetzt schon die Möglichkeit die Zeitungen der letzten Jahre als PDF-Dateien zu lesen. Es könnte helfen, wenn Sie uns mitteilen ob Sie weiterhin Interesse an einer Ausgabe in Papierform haben oder sie zukünftig online erhalten möchten.

Kontaktieren Sie uns - geben Sie Rückmeldung bei  
03931-64650

## Die 7 Grundsätze



**Menschlichkeit**



**Unparteilichkeit**



**Neutralität**



**Unabhängigkeit**



**Freiwilligkeit**



**Einheit**



**Universalität**

**Die Online Ausgabe  
unserer Mitgliederzeitung  
finden Sie auf unserer  
Internetseite:  
[www.drkstendal.de/  
imblickpunkt](http://www.drkstendal.de/imblickpunkt)**

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rotkreuzler,

das Jahr schreitet mit großen Schritten voran – und es ist wieder viel passiert im DRK-Kreisverband Östliche Altmark e.V. Zahlreiche runde Geburtstage und Jubiläen boten Anlass zum Feiern und zum Rückblick auf viele Jahre engagierten Wirkens im Zeichen der Menschlichkeit.

In der Sozialstation Tangerhütte haben wir neue Kundinnen und Kunden von einem ambulanten Dienstleister übernommen – ein wichtiger Schritt, um die Versorgung in unserer Region auch künftig zu sichern. Zugleich haben wir ein Interessenbekundungsverfahren zur Unterstützung der Eingliederungshilfe in Vinzelberg angestoßen, die vor einer Schließung steht. Auch in Osterburg und Seehausen stehen strukturelle Veränderungen in der Pflege an. All dies sind große Herausforderungen – die wir dank des Einsatzes und des Herzbluts unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert annehmen.



Auch unser Ehrenamt war in den vergangenen Monaten sehr aktiv: Die Wasserwacht, die Rettungshundestaffel, der Katastrophenschutz und viele weitere Ehrenamtliche haben intensiv trainiert, um im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein. Darüber hinaus waren sie bei medizinischen Absicherungen und Sucheinsätzen im Einsatz. In unseren DRK-Einrichtungen fanden zudem zahlreiche Feste, Ausflüge, Projekte sowie Informations- und Beratungsveranstaltungen zu wichtigen Themen statt – lebendige Zeichen unserer Gemeinschaft und unseres Engagements.

Ich möchte mich bei jedem Einzelnen herzlich für die Unterstützung und Förderung – sei es durch Spenden, eine Mitgliedschaft oder als Fördermitglied – bedanken. Dank dieser Hilfe können viele Projekte und Aufgaben erfolgreich umgesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine schöne Zeit, dass Sie in den kommenden Monaten gesund bleiben und Freude bei unseren Aktivitäten.

Ihr Sven Theilemann  
Vorstandsvorsitzender

**Hilfe, die ankommt Ihre Fördermitgliedschaft sichert die sanitätsdienstliche Versorgung bei regionalen Veranstaltungen ab, sorgt für ruhiges Fahrwasser der Wasserwacht und unterstützt Ehrenamtliche in den Ortsvereinen.**

## Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe trainieren den Ernstfall



Die Medizinischen Task Forces (MTF) sind bundesweit aufgestellte Einheiten des erweiterten Katastrophenschutzes. Sie bestehen aus Modulen für Sanitätsversorgung, Transport, Betreuung, Logistik und Führung und kommen bei Großschadenslagen, Naturkatastrophen oder komplexen Bedrohungen schnell und überregional zum Einsatz. Im Sammelraum Gräfenhainichen trainierte nun die MTF 20 mit Kräften des DRK aus Stendal, Salzwedel, Börde, Jerichower Land und Wanzleben, der Johanniter aus Magdeburg sowie der DLRG. Ausgangspunkt war ein Szenario, das an aktuelle Gefahren erinnert: Nach Anschlägen auf kritische Infrastruktur in mehreren mitteldeutschen Städten sind Krankenhäuser beschädigt, Verkehrswege blockiert und Stromausfälle treten auf. Die MTF 20 wurde zur Unterstützung bereits eingesetzter Einheiten verlegt. Der Verband umfasste 15 Fahrzeuge – darunter Gerätewagen Sanität, Krankentransport- und Logistikfahrzeuge sowie Führungs- und Mannschaftswagen. Allein aus dem Landkreis Stendal beteiligten sich zwölf Helferinnen und Helfer mit vier Fahrzeugen. Auf über einem Kilometer Länge zog der Marschverband mit Abblendlicht, Blaulicht und Flaggen durch Sachsen-Anhalt – ein eindrucksvolles Bild gelebter Einsatzbereitschaft. Ein Marschverband ist eine taktisch geordnete Kolonne, in der Fahrzeuge nach festgelegter Reihenfolge und unter Funkkontakt gemeinsam verlegt werden.

Was Verkehrsteilnehmer wissen müssen: Ein Marschverband gilt laut § 27 StVO als ein einziges Fahrzeug. Für andere Verkehrsteilnehmer bedeutet das: Der Verband darf nicht unterbrochen werden – weder an Ampeln noch an Kreuzungen. Fährt das erste Fahrzeug bei Grün in die Kreuzung ein, folgen alle weiteren, auch wenn die Ampel inzwischen auf Rot springt. Es ist zudem untersagt, sich zwischen die Fahrzeuge einzureihen. Beim Abbiegen oder Fahrstreifenwechsel muss der gesamte Verband ungehindert passieren können. Diese Regeln stellen sicher, dass Einsatzkräfte geschlossen und schnell ihr Ziel erreichen – im Ernstfall zählt jede Minute.

Die Verlegeübung der MTF 20 hat eindrucksvoll gezeigt, wie komplex und wichtig Einsätze im Katastrophenschutz sind. Hinter Fahrzeugen und Technik stehen engagierte Ehrenamtliche, die ihre Zeit und ihr Können einsetzen, um Menschen in Not zu helfen. Wer mitmacht, rettet Leben, erwirbt wertvolle Fähigkeiten und wird Teil einer starken Gemeinschaft, in der Zusammenhalt und Teamgeist großgeschrieben werden.

Gerade in Zeiten zunehmender Naturkatastrophen und komplexer Gefahrenlagen ist das Engagement von Freiwilligen unverzichtbar. Jede helfende Hand macht einen Unterschied. Der Einstieg ist unkompliziert, Interessierte können sich informieren und in Ausbildung, Übungen oder Einsätze hineinschnuppern.



### Warum mitmachen?

Beim Katastrophenschutz zu helfen, bedeutet mehr als nur Einsatzbereitschaft – Sie retten Leben. Im Ernstfall sind gut ausgebildete Helferinnen und Helfer unverzichtbar: Sie versorgen Verletzte, betreuen Menschen in Notlagen und sorgen dafür, dass Rettungseinsätze reibungslos ablaufen. Jede helfende Hand macht einen Unterschied – und jeder Einsatz zählt. Darüber hinaus lernen Sie wertvolle Fähigkeiten, die weit über den Katastrophenschutz hinaus nützlich sind. Ob Erste-Hilfe-Kenntnisse, funktechnische Ausbildung oder komplexe logistische Aufgaben – die praxisnahen Ausbildungen helfen Ihnen, über sich hinauszuwachsen und Erfahrungen zu sammeln, die im Alltag ebenso von Vorteil sind. Sie werden Teil einer starken Gemeinschaft. Im Katastrophenschutz arbeiten Menschen aus den unterschiedlichsten Berufen und Lebenswelten zusammen. Teamgeist, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Erlebnisse prägen das Ehrenamt und schaffen Freundschaften, die oft ein Leben lang halten. Und das Beste: Sie entscheiden selbst, wie aktiv Sie sein möchten. Ob regelmäßig in Ausbildung und Übungen oder punktuell im Einsatz – jede Unterstützung zählt, egal ob viel oder wenig Zeit zur Verfügung steht.



Mehr Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Website: [www.drk-stendal.de](http://www.drk-stendal.de).

## Von Pandemie-Reserven zu Lebensrettern



Am 14.05.2025 durften wir vom DRK-Kreisverband Östliche Altmark e.V. eine ganz besondere Unterstützung entgegennehmen: Mercer Stendal hat uns 245 Paar Arbeitsschutzschuhe im Wert von rund 19.000 Euro gespendet. Diese Schuhe waren ursprünglich während der Corona-Pandemie als Übergangslösung beschafft worden, um Lieferengpässe durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg zu überbrücken. Nun, da sie nicht mehr im Betrieb benötigt werden, kommen sie bei uns ehrenamtlichen Rettungskräften zum Einsatz – und genau

dort werden sie dringend gebraucht. Die Übergabe der Schuhe erfolgte persönlich durch Michael Jakubek, Personalleiter bei Mercer, an unsere Fachdienstleiter Sven Gauter, Anett und Daniel Fiedler. Wir sind sehr dankbar, dass Mercer Stendal eine sinnvolle Weiterverwendung der Schuhe ermöglicht hat, anstatt sie ungenutzt zu lassen. Damit zeigt das Unternehmen nicht nur Verantwortung und Nachhaltigkeit, sondern auch Solidarität mit Menschen, die in Notlagen Unterstützung benötigen. „Für uns war es wichtig, dass die Schuhe nicht ungenutzt bleiben, sondern dort einen Beitrag leisten, wo sie dringend gebraucht werden“, so eine Sprecherin von Mercer Stendal. Wir können nur unterstreichen, wie sehr wir diesen Gedanken schätzen. Gerade in der heutigen Zeit ist jede Hilfe wertvoll, und die Spende wird unseren ehrenamtlichen Helfern im täglichen Einsatz Sicherheit und Schutz geben. Im Namen unseres Präsidiums, unseres Vorstandes und aller Ehrenamtlichen möchten wir Mercer Stendal herzlich danken. Ihr Engagement stärkt nicht nur unsere Arbeit, sondern zeigt eindrucksvoll, wie Unternehmen mit vorausschauendem Handeln und sozialem Verantwortungsbewusstsein einen echten Beitrag für das Gemeinwohl leisten können. Diese Schuhe sind mehr als nur Arbeitsschutz – sie sind ein Symbol der Solidarität, der Nachhaltigkeit und der gemeinsamen Verantwortung für unsere Gemeinschaft.

# Havelberger Pferdemarkt



Vom 4. bis 7. September 2025 verwandelte sich Havelberg wieder in ein buntes Festgelände. Eröffnet wurde der traditionsreiche Pferdemarkt in diesem Jahr mit den Worten: „Es riecht überall nach Äpfeln – auf der einen Seite nach kandierten und auf der anderen nach Pferdeäpfeln.“ Vier Tage lang herrschte reges Treiben, bevor das große Feuerwerk am Sonntagabend das Fest beschloss – und damit auch den intensiven Einsatz für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz. Seit Jahrzehnten übernimmt das DRK zuverlässig die medizinische Absicherung dieser Großveranstaltung. Viele Ehrenamtliche waren bereits ab Montag vor Ort, haben mit vorbereitet, dort geschlafen und teilweise sogar Urlaub genommen, um den Sanitätsdienst abzusichern. Ihre Motivation: Sicherheit gewährleisten, schnelle Hilfe leisten und für Besucher, Händler und Schausteller da sein. Gearbeitet wurde in einem Zwei-Schicht-System mit jeweils 8 Stunden, unterstützt von sechs Einsatzfahrzeugen und einem Notarztfahrzeug. Besonders wertvoll war in diesem Jahr der neue Einsatzcontainer, der Platz für vier voll ausgestattete Behandlungsplätze bot – darunter zwei für intensive Überwachung. So konnten akute medizinische Notfälle direkt vor Ort professionell versorgt werden. Der Sanitätsstützpunkt befand sich gemeinsam mit Polizei und Feuerwehr am Sportplatz Am Mühlenholz. Parallel stellte die Feuerwehr ihre Brandwache: Rund um die Uhr waren 43 Kameradinnen und Kameraden in 12-Stunden-Schichten im Einsatz. Schon am Eröffnungstag wurden sie zu zwei Containerbränden gerufen, die mit dem neuen Einsatzkonzept souverän bewältigt werden konnten. Glücklicherweise blieb es in den folgenden Tagen bei wenigen Einsätzen, sodass die Befürchtungen nach dem turbulenten Start, nicht eintrafen. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte sorgte der Versorgungstrupp des DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V., der in der Genthiner Straße täglich Frühstück, Mittag, Abendessen und sogar einen Nachtsnack vorbereitete. So waren Feuerwehr, Polizei und Sanitäter bestens versorgt. Die Bilanz des Pferdemarkts 2025 - 121 Hilfeleistungen durch das DRK, davon 14 Notfalleinsätze, 43 Feuerwehrleute in der Brandwache im Schichtsystem, 200 Helferinnen und Helfer insgesamt, die für Sicherheit und Ordnung sorgten. Bemerkenswert: Erstmals gab es keine schweren alkoholbedingten Zwischenfälle, die intensivmedizinische Betreuung erfordert hätten. Auch außerhalb des Marktes blieb es für Feuerwehr und Rettungsdienste ruhig. Was bleibt, ist Dankbarkeit: Dank an alle, die Zeit, Kraft und Herzblut investiert haben – von den jungen Sanitätern bis zu den erfahrenen Notärzten, von den Feuerwehrkameraden bis zum Versorgungstrupp. Viele Helferinnen und Helfer sind seit Jahren dabei und bilden inzwischen eine richtige Gemeinschaft. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass bei großen Festen wie dem Pferdemarkt alle an einem Strang ziehen – für die Sicherheit der Besucher, für schnelle Hilfe im Notfall und für ein Miteinander, das weit über die Einsatzzeit hinaus wirkt. Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen – ihr macht den Pferdemarkt nicht nur sicher, sondern auch besonders.

Wasserwacht

# Ausbildungswochenende

Im Notfall richtig reagieren



Die Verbandsausbildung der Wasserwacht Gransee-Ostprignitz-Ruppin, Altmark West, Salzwedel und Östliche Altmark fand in diesem Jahr wieder in Havelberg/Sandau an der Elbe statt. Über 40 ehrenamtliche Helfer trainierten gemeinsam im Wasserrettungsdienst, von Übungen am fließenden Gewässer über erweiterte Erste Hilfe bis hin zur Führung von Staffeln und Bootsgruppen. Ziel der dreitägigen Fortbildung war es, im Ernstfall schnell, koordiniert und professionell helfen zu können – sei es bei Badeunfällen, Bootshavarien oder Hochwasserlagen. Veranstaltet wurde die Übung von den Kreiswasserwachten unter der Leitung von Kreisleiter Kevin Steddin (GOPR) und unterstützt von einem engagierten Zugtrupp, mehreren Bootsgruppen, drei Wasserrettungsstaffeln sowie Fachkräften mit medizinischer, logistischer und technischer Kompetenz. Eine Besonderheit war die durchmischte Besetzung der Wasserrettungsstaffeln. Führungskräfte kamen aus unterschiedlichen Kreisverbänden, ergänzt durch Rettungsschwimmer aus anderen Regionen. Ziel war der Austausch von Erfahrungen und das Stärken des Teamgeistes. Die persönliche Schutzausrüstung wurde nach dem „Buddy-Prinzip“ angelegt, jeder kontrollierte die Ausrüstung seines Partners. Besonders eindrucksvoll war die Einweisung in

Prallschutzwesten, ein lebenswichtiges Detail im Wasserrettungsdienst. Unterstützt wurde das Team von Patrick Zehle, der verletzungsbedingt nicht aktiv teilnehmen konnte, aber zahlreiche organisatorische Aufgaben übernahm. Aus der Region Östliche Altmark waren zudem Malina Zehle als stellvertretende Staffelführerin, Bootsführer Thomas Borgmann und Hartmut Ziehm sowie Rettungsschwimmerin Jana Skalitz aktiv. Alle zeigten großes Engagement und ausgeprägte Fachkompetenz. Der Samstag begann mit einer realistischen Einsatzsimulation am Fähranleger Sandau: Ein inszenierter Massenansturm von Verletzten, dargestellt vom Jugendrotkreuz, forderte die Einsatzkräfte mit schreienden Verletzten, einem Kind ohne Lebenszeichen, einem anaphylaktischen Schock und mehreren bewusstlosen Personen. Unter Hochdruck wurde Erste Hilfe geleistet, von Reanimation über psychologische Betreuung bis hin zum sicheren Transport auf Spineboards und per Boot.



Die Zusammenarbeit zwischen Staffeln, Bootgruppen und Rettungsschwimmern funktionierte reibungslos. Am Nachmittag folgten weitere Übungen an fließenden Gewässern, darunter Leinen- und Wurfsacktraining sowie das gemeinsame Anbordnehmen von Verletzten. Erst gegen 20:30 Uhr endeten die Übungen, anschließend wurden die Erfahrungen beim Grillabend ausgewertet – der Zusammenhalt innerhalb der Teams war deutlich spürbar. Der Sonntag stand im Zeichen des Rückbaus: Boote wurden getrailert, Material gesichtet und Einsatzräume aufgeräumt. Auch hier zeigte sich gute Organisation und strukturierte Abläufe. Besonders hervorzuheben ist die Versorgung durch das DRK der Östlichen Altmark, das die Verpflegung sogar direkt an die Elbe lieferte.



Die Fortbildung in Havelberg hat eindrucksvoll gezeigt, wie professionell der Wasserrettungsdienst in der Region aufgestellt ist – technisch wie menschlich. Realistische Übungsszenarien, klare Abläufe und ein starkes Miteinander haben die Einsatzfähigkeit gestärkt und das Vertrauen innerhalb der Teams gefestigt. Die Vorfreude auf das kommende Jahr ist groß, ebenso der Dank an alle, die diese Übung möglich gemacht haben.

## Paddeln mit Sicherheit



Beim SUP-Cup stand nicht nur der Spaß auf dem Wasser im Vordergrund – sondern auch die Sicherheit der Teilnehmer. Für uns von der DRK-Wasserwacht Havelberg und Stendal sowie die Kolleg\*innen der DLRG Tangermünde war es wieder ein Einsatz voller Engagement, Fachwissen und Herzblut. Unsere ehrenamtlichen Rettungsschwimmer\*innen sind stets bereit, um im Notfall schnell zu helfen – bei Sonne, Wind und Wasser. Solch ein Einsatz bedeutet viel Verantwortung, doch es macht uns stolz zu sehen, wie sicher und unbeschwert die Teilnehmer ihrem Sport nachgehen können. Solche Einsätze sind für uns Alltag: Ob bei Triatlons, Bootskorsos oder anderen Veranstaltungen – unsere Bereitschaft wird immer gebraucht. Gemeinsam stemmen wir diese Aufgabe mit viel Teamgeist. Besonders am Herzen liegt uns der Nachwuchs: Es gibt Kurse für Kinder ab dem Seepferdchen, und auch für alle, die selbst Rettungsschwimmerin werden möchten, bieten wir spannende Ausbildungsmöglichkeiten. Wir freuen uns immer über neue motivierte Helferinnen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen und mit uns auf dem Wasser aktiv zu sein.



## Erste Hilfe geht uns alle an!



Der jährliche Kreiswettbewerb im Schulsanitätsdienst des Jugendrotkreuzes fand diesmal in Tangermünde statt. Organisiert wurde das Event von Fabian Nöldner, Eylene Bredin und Franziska Görsch. Rund 75 Kinder, auf 11 Gruppen verteilt, konnten vor Ort ihr Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bevor es losging, erhielt jedes Team einen Verpflegungsbeutel vom DRK – gefüllt mit Obst von der Stendaler Scheunenladen, einem belegten Brötchen mit Getränk, einem Müsliriegel von Milchnack Tangermünde und kleinen Extras. Die Eröffnung auf dem Gelände des Pfarrhofes an der St.-Stephan-Kirche übernahmen DRK-Vorstandsvorsitzender Sven Theilemann, Frank Latuske und das Organisationsteam. Auch der Landesverband des Jugendrotkreuzes, vertreten durch Herrn Kegler, der Kreiskinderjugendring mit Frau Engel und Landrat Patrick Puhlmann waren vor Ort. Landrat Puhlmann richtete ein paar Worte an die Kinder, Betreuer und Eltern. Anschließend starteten die Gruppen gemeinsam mit ihren Betreuern zu den verschiedenen Stationen. Hier mussten sie unterschiedlichste Aufgaben lösen, stets unterstützt von insgesamt 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Zur Mittagszeit trafen sich alle wieder am Startpunkt, wo das DRK-Team mit frisch zubereitetem Essen wartete. Während die Kinder aßen, wurden die Ergebnisse ausgewertet und die Siegerehrung vorbereitet. Am Ende bekam jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Medaille sowie ein Gruppenfoto. Die Teams auf den Plätzen eins bis drei wurden zusätzlich mit einem Pokal geehrt. Gewinner war das Team „Paul“ vom Jugendrotkreuz Stendal.

Nach so viel Einsatz im Schulsanitätsdienst ist es natürlich wichtig, das Wissen immer wieder aufzufrischen und zu erweitern. Wann haben Sie eigentlich zuletzt einen Erste-Hilfe-Kurs besucht? Haben Sie schon einmal einen gemacht? Ab sofort finden unsere Aus- und Weiterbildungen an unserem neuen Standort statt – hier können Sie Ihre Kenntnisse auffrischen oder neue Fertigkeiten erlernen.



Neue Adresse:  
Erste Hilfe Aus- und Weiterbildung  
Stadtseeallee 1  
39576 Stendal





# Rückblick der letzten Monate



In den vergangenen Monaten durfte unsere DRK-Rettungshundestaffel wieder viele schöne und ereignisreiche Momente erleben. Besonders stolz sind wir auf die vielfältigen Einsätze und Aktionen, die nicht nur unseren Hunden, sondern auch der Gemeinschaft zugutekamen. Ein besonderes Highlight war unser Besuch in der Kita Sonnenschein in Osterburg. Die Kinder erhielten spannende Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit mit unseren Hunden – vom Training bis hin zu den echten Einsätzen. Mit großer Begeisterung verfolgten sie, wie gut unsere Hunde auf Kommandos reagieren und wie konzentriert sie arbeiten. Zum Abschluss durften die Kinder selbst aktiv werden: Sie riefen die Hunde und gaben ihnen – natürlich im Beisein der Hundeführer – ein kleines Leckerli. Das Leuchten in den Kinderaugen war für uns die schönste Belohnung. Gleichzeitig konnten wir den Kindern vermitteln, wie wichtig Teamarbeit, Vertrauen und Verantwortung im Umgang mit Tieren sind. Auch sportlich und fachlich waren unsere Teams aktiv. Beim SSD-Wettkampf an Station 7 zeigten unsere Hunde und Hundeführer ihr Können und ihr eingespieltes Zusammenspiel. Zudem stand der Eignungstest bei der DRK-Rettungshundestaffel Wanzleben auf dem Programm – ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum geprüften Rettungshund. Unsere drei Mantrail-Azubis meisterten diese Herausforderung mit Bravour! Geprüft wurden unter anderem das Sozialverhalten, die Nervenstärke sowie grundlegende Fähigkeiten wie das sichere Überqueren verschiedener Untergründe. Wir sind sehr stolz auf die gezeigten Leistungen und danken der DRK-Rettungshundestaffel Wanzleben herzlich für die professionelle und herzliche Durchführung des Moduls – ebenso gilt unser Dank der Bewerterin für ihr Engagement. Große Freude bereitet uns auch die Spendenaktion des Fressnapf Stendal. Durch die tolle Kooperation haben Kundinnen und Kunden dort nun die Möglichkeit, Sachspenden für unsere Staffel zu erwerben oder über die ausgelegte Spendenbox Geld zu spenden. Diese Unterstützung hilft uns enorm bei der Versorgung und Ausbildung unserer Hunde. Wir bedanken uns von Herzen beim gesamten Fressnapf-Team für die großartige Zusammenarbeit und bei allen, die sich an dieser Aktion beteiligen. Jede Spende, ob groß oder klein, trägt dazu bei, dass wir weiterhin Menschen in Not helfen können. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Aufklärung rund um das Thema Hundegesundheit. Daher freuen wir uns, dass in diesem Jahr vier Erste-Hilfe-Kurse am Hund stattfinden konnten. Ob grundlegende Maßnahmen, Handgriffe bei Verletzungen oder spezielle Notfalltechniken – jeder Teilnehmer konnte wertvolles Wissen mit nach Hause nehmen. Die Nachfrage war groß, und wir planen bereits weitere Kurse für das kommende Jahr. Es ist schön zu sehen, wie viele Hundebesitzer Verantwortung übernehmen und lernen möchten, ihrem Vierbeiner im Ernstfall helfen zu können. Abschließend möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Unterstützern, Familien, Sponsoren und natürlich unseren Hunden bedanken. Ohne das Engagement jedes Einzelnen wäre diese Arbeit nicht möglich. Wir freuen uns auf die kommenden Monate, neue Trainingsmöglichkeiten – insbesondere in Wald- und Wiesengebieten – und auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse mit unseren treuen Vierbeinern.

## Vergiss mein Nicht

Auch acht Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erreichen uns im Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes noch immer tausende Anfragen von Menschen, die das Schicksal verschollener Angehöriger klären möchten. Allein im vergangenen Jahr waren es rund 7.000 Gesuche. Sie stammen von Eltern, Ehepartnern, Verlobten und Geschwistern – zunehmend aber auch von der Enkelgeneration, die wissen möchte, was mit den Großeltern geschehen ist. Jede Anfrage ist Ausdruck von Hoffnung, Sehnsucht und dem tiefen Bedürfnis, ein Stück Familiengeschichte zu verstehen.

Für uns ist die Suche nach Vermissten eine humanitäre Kernaufgabe. Wir können fast die Hälfte der Anfragen vollständig klären, und auch in vielen der übrigen Fälle gelingt es, wertvolle Informationen weiterzugeben – etwa über den letzten bekannten Aufenthaltsort einer vermissten Person. Damit schenken wir Familien ein Stück Gewissheit und helfen, jahrzehntelange Ungewissheit zu beenden. Unser Suchdienst ist jedoch nicht nur ein Dienst der Vergangenheit. Weltweit sind aktuell über 200.000 Menschen offiziell als vermisst registriert – durch Kriege, Flucht, Vertreibung, Naturkatastrophen oder Migration. Deshalb unterstützen wir auch heute Betroffene und helfen dabei, Angehörige wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen. Diese Aufgabe ist von unschätzbarem Wert und erfordert neben Engagement auch verlässliche Unterstützung. Insgesamt stehen unserem Suchdienst jährlich zwölf Millionen Euro zur Verfügung, drei Millionen davon für unseren Standort in München, wo wir insbesondere Schicksale von Weltkriegs-Verschollenen aufklären. Diese Finanzierung ist allerdings nur bis 2028 gesichert – wie es danach weitergeht, ist derzeit noch offen.

Um öffentlich ein Zeichen zu setzen, erinnern wir jedes Jahr am Internationalen Tag der Vermissten an diejenigen, deren Schicksal weiterhin ungeklärt ist. Mit unserer diesjährigen „Vergissmeinnicht-Aktion“ haben wir deutschlandweit 200.000 kleine blaue Blumen gesät – als Symbol der Hoffnung und des Erinnerns an die mehr als 200.000 Menschen, die weltweit als vermisst gelten. Jede Blume steht für ein Schicksal, das nicht vergessen werden darf, und für unsere Aufgabe, das Erinnern mit der Suche zu verbinden.



# Erfahrungsbericht

Christine Zacharias von der DRK Flüchtlings- und Migrationsberatung berichtete beim Themen- und Gesprächsabend im Stendaler Dom, welcher von der evangelischen Stadtgemeinde Stendal und der evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt organisiert wurde, über ihre Erfahrungen im Umgang mit Migranten, deren Nöte, Sorgen, Ängste und Probleme. Im Anschluss daran, ging PRO ASYL Geschäftsführer Karl Kopp auf die Flüchtlings- und Asylpolitik auf Europa-Ebene ein.



Dompfarrer Markus Schütte mit Christine Zacharias und Karl Kopp

## Herausforderungen

Die besondere Problemlage zeigt sich in einer Vielzahl struktureller und gesellschaftlicher Herausforderungen. Eine mangelnde interkulturelle Öffnung sowie überlastete Behörden und eine geringe Bereitschaft zur lösungsorientierten, fachübergreifenden Zusammenarbeit erschweren den Zugang zu Unterstützung. Schulen und Kitas sind überfordert, während es an zielgerichteten Angeboten für Jugendliche fehlt. Programme wie der Bildungs- und Teilhabepass (BUT), die eigentlich Benachteiligungen entgegenwirken sollen, führen durch bürokratische Hürden oft zur Verfestigung bestehender Probleme. Gleichzeitig fehlen niedrigschwellige, bedarfsorientierte Hilfsangebote. Das Ehrenamt ist stark belastet, obwohl die Nachfrage nach freiwilligem Engagement groß ist. Die Suche nach Arbeit und Qualifizierung sowie die Anerkennung von Abschlüssen

stehen im Spannungsfeld mit dem bestehenden Fachkräftemangel. Viele Klient\*innen äußern den Wunsch nach Selbstständigkeit, sehen sich jedoch mit strukturellen Hürden konfrontiert. Weitere Problemlagen bestehen im Bereich Schwerbehinderung und Pflege sowie in der wachsenden Verunsicherung durch politische Entwicklungen. Nicht zuletzt werden viele Menschen im Alltag mit Anfeindungen konfrontiert, was zu Ängsten und Zukunftssorgen führt.

## Perspektive

Die Region bzw. Stadt bietet zahlreiche Hoffnungen und Chancen für Zugewanderte und Einheimische gleichermaßen. Durch ihre Überschaubarkeit entsteht eine familiäre Atmosphäre, die das Ankommen erleichtert. Eine gute Vernetzung sowie die räumliche und zeitliche Erreichbarkeit wichtiger Akteure – wie Hochschule, Jobcenter oder Ehrenamt – fördern die Integration und Teilhabe. Die Vielfalt an Angeboten, eine tragfähige Infrastruktur und verfügbarer Wohnraum schaffen eine solide Grundlage für ein gutes Leben. Besonders das Engagement von Oberbürgermeister, Unternehmen und weiteren lokalen Kräften unterstreicht den Willen zur Gestaltung einer offenen, zukunftsfähigen Gemeinschaft. Die junge Altersstruktur der Zugewanderten bringt zusätzliches Potenzial und Dynamik – eine echte Chance für die gesamte Region.

## Angebote

Zu den Hauptaufgaben der DRK Flüchtlings- und Migrationsberatenden zählen die Unterstützung bei Schriftverkehr mit Behörden und die Beratung bei Fragen zum Aufenthaltsrecht. In Anspruch nehmen kann jeder die Hilfe während der Sprechzeiten in der Moltkestr. 33 in Stendal oder einmal wöchentlich im Nachbarschaftstreff in Tangerhütte. Zusätzlich bieten Sie ein vielfältiges Programm an, das sowohl regelmäßige als auch bedarfsorientierte Angebote umfasst.

Sport bietet Menschen aller Altersgruppen und Herkunft nicht nur die Möglichkeit, sich zu bewegen, sondern auch, Gemeinschaft zu erleben, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Zu unseren niedrigschwelligen, wöchentlich stattfindenden Aktivitäten zählen ein offenes Fußballspiel für Jugendliche ab 12 Jahren sowie ein offenes Volleyballspiel für alle ab 16 Jahren. Ergänzend dazu richten sich unsere zusätzlichen Angebote flexibel nach dem Bedarf der Teilnehmenden: so bieten wir Schwimmkurse für Frauen und Männer an und veranstalten monatlich ein Fahrradfahrtraining speziell für Frauen und Kinder. Bei uns steht die Freude an der Bewegung, Teamgeist und Integration im Mittelpunkt.

Im AltOa Stendal fand ein zweiwöchiger Schwimmkurs speziell für Frauen statt. Das Bad stellte uns täglich einen exklusiven Kurs-Slot von 9:00 bis 10:00 Uhr zur Verfügung – noch vor den regulären Öffnungszeiten. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit der Altmark Oase konnte dieses Angebot überhaupt ermöglicht werden. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Harald Ziem von der DRK-Wasserwacht, der den Kurs als Schwimmlehrer leitete.



Mit viel Engagement trainierte er täglich mit den sechs Teilnehmerinnen – und das mit großem Erfolg: Drei von ihnen erwarben das Seepferdchen-Abzeichen, die weiteren drei bestanden das Bronze-Abzeichen. Bereits im Oktober ist ein weiterer Schwimmkurs, ein Schwimmkurs nur für Männer geplant, der schon jetzt fast ausgebucht ist. Aufgrund der großen Nachfrage soll dieses Angebot auch künftig regelmäßig fortgeführt werden. Gefördert wurde der Kurs durch den Landessportbund im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“.

## Volleyballturnier wird zur Tradition

Bereits zum neunten Mal in Folge nahm das DRK am Behördenturnier der Hansestadt Stendal teil. Das 27. Mal Turnier wurde dieses Jahr in der Turnhalle Haferbreite ausgetragen wurde. Zur Vorbereitung hatten alle Teilnehmenden des DRK die Möglichkeit, einmal pro Woche gemeinsam zu trainieren – was im Vorfeld auch engagiert genutzt wurde. Das erste Vorrundenspiel fand am Mittwoch, dem 23. April 2025, statt, das zweite eine Woche später am 30. April. Das große Finale mit anschließender Siegerehrung wurde am Mittwoch, dem 21. Mai 2025, ausgetragen. Gespielt wurde nach den offiziellen Volleyballregeln – fair, engagiert und mit viel Freude. Eine Besonderheit des Turniers war die Regelung, dass pro Satz stets zwei Spielerinnen auf dem Feld stehen mussten. Diese Vorgabe sollte die Chancengleichheit stärken und die Vielfalt im Teamspiel fördern. Die teilnehmenden Teams traten in den Kategorien "Amateure" und "Profis" an. Unsere DRK-Spielerinnen und -Spieler kamen aus Afghanistan, Syrien und Deutschland – ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Sport Menschen unterschiedlicher Herkunft verbindet. Die Amateurmannschaft kämpfte sich bis in die Finalrunde vor und erreichte den vierten Platz. Die Profimannschaft schied leider in der Vorrunde aus. Trotz dieses Rückschlags war das Turnier für alle Beteiligten ein voller Erfolg – geprägt von sportlichem Einsatz, Fairness und gelebter Integration.



## Bewegungs- und Sportfest



Die Stadtsee-Sportkurve mit der Skateranlage verwandelte sich in ein buntes Zentrum für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft. Unter dem Motto „Fit und Fair“ kamen Groß und Klein, Jung und Alt, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zusammen, um gemeinsam Sport, Spaß und Teamgeist zu erleben. Die Veranstaltung war Teil des Programms „Integration durch Sport“ und wurde vom Landessportbund gefördert. Zur offiziellen Eröffnung begrüßten Landrat Patrick Puhlmann und Oberbürgermeister Bastian Sieler die Gäste. Gleichzeitig gab es einen besonderen Anlass zum Feiern: 25 Jahre „Integration durch Sport“. Ein Highlight war die große Vielfalt unter den Teilnehmenden: Menschen unterschiedlichster Herkunft, Generationen und Lebenswelten setzten gemeinsam ein starkes Zeichen für Vielfalt, Fairness und sportliches Miteinander. Möglich wurde das Fest nur durch die enge Zusammenarbeit vieler Partner, darunter Amicus, MAD-Club, JFZ Mitte, KinderStärken e.V., Kids Club Stendal, die Integrationskoordinatoren der Stadt, der Kreissportbund Stendal-Altmark e.V., die Tanzgruppe mit ukrainischen Kindern, betreut von Frau Gumanik, ESV Lok Kraftsport, Streetwork Stendal sowie die DRK-Migrationsberatung. Das Programm bot reichlich Abwechslung und Mitmachgelegenheiten: BMX-Meisterschaft, Volleyballturnier, Beach-Soccer-Cup, Fitness-Ralley, Wettbewerb „Stärkste(r) Stendaler(in)“. Für die Sicherheit sorgte das Jugendrotkreuz des DRK Östliche Altmark e.V., das erfreulicherweise nur kleinere Blessuren zu versorgen hatte. Ein besonderer Dank gilt dem engagiertem JRK-Team, das mit viel Einsatz und Herz für das Wohlbefinden aller Beteiligten gesorgt hat und ohne die vor allem die BMX-Meisterschaft nicht umsetzbar gewesen wäre. So wurde das Bewegungs- und Sportfest „Fit und Fair“ zu einem gelungenen Tag voller Freude, Begegnung und gemeinschaftlichem Sportgeist – ein lebendiges Zeichen dafür, wie stark Vielfalt und Fairness in Stendal gelebt werden.

## Gemeinsam und tolerant wachsen

Mit Kickoff Veranstaltungen junge Menschen für Demokratie und Diskriminierung sensibilisieren



In den letzten Monaten fanden mehrere Kick-off Veranstaltungen mit jungen Menschen im Alter von 12- 16 Jahren aus dem Stendaler Stadtseegebiet statt. Diese sollen dazu beitragen, dass die Teilnehmenden in ihrer Partizipation an der Zivilgesellschaft und am demokratischen Leben gestärkt werden. Die Begegnungen im Amicus ermöglichen jedem den Austausch mit anderen. Jede Meinung zählt und soll gehört werden. Zum Beispiel werden Ideen, Ängste, Vorstellungen und Vorschläge gesammelt. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Interessen und Anliegen auszudrücken und sich aktiv mit den Prozessen auseinanderzusetzen. Alle sind am politischen Geschehen interessiert und suchen nach Möglichkeiten der Teilhabe und des Mitwirkens. Auch den DRK Mitarbeitenden ist dieses Projekt ein besonderes Anliegen, junge Menschen dazu anzuleiten, für Demokratie und Diskriminierungssensibilität einzustehen, sie zu befähigen ihre eigenen Haltungen zu hinterfragen, die Wertschätzung in vielfältigen Bereichen zu lernen und antirassismussensible aktive Haltungen (Awareness) zu erlernen, anzuwenden und weiterzuentwickeln. Alle sind gespannt auf die gemeinsame Entwicklung des Projektes.

## Das deutsche Bildungssystem

Seit langer Zeit gibt es großes Interesse von Teilnehmenden, einen Überblick über das komplexe Ausbildungssystem in Deutschland zu erhalten. Zum einen, damit zugewanderte Eltern ihre Kinder beim Einstieg in das Berufsleben unterstützen können, zum anderen, um selbst in das System einzusteigen. Glücklicherweise konnten wir bei dem Jobkontakt 2025 im Stendaler Stadtseegebiet Frau Heike Holste vom Ausbildungsverbund Magdeburg/Kausa, Landesstelle Sachsen- Anhalt kennenlernen und gewinnen. Nun fand also die langersehnte Informationsveranstaltung statt. Über 20 Teilnehmende hörten interessiert dem Vortrag zu, welcher durch Frau Holste inhaltlich von der dualen Ausbildung, über die Branchen, den Interessen und Fähigkeiten, den Voraussetzungen (auch Aufenthaltsstatus, Sprache) und Kompetenzen bis zu betrieblichen Anforderungen, Ausbildungsverträgen und Prüfungen ging. Dabei erklärte sie sehr praxisnah und anhand vieler Beispiele, sodass sich eine rege Kommunikation entwickelte.



Einigen Fragen versuchte sie dabei gleich auf den Grund zu gehen, andere Anfragen nahm sie mit und beantwortete diese im Nachgang. Einige Elternteile holten im Anschluss an die Veranstaltung noch ihre Jugendlichen mit dazu und Frau Holste nahm noch individuelle Beratungen vor. Im Nachgang werden wir in unseren Kursen im KiJu - und Erwachsenenbereich den allgemeinen Interessen-Struktur-Test (AIST, welcher

der Erfassung schulisch-beruflicher Interesse auf der Basis der Berufswahltheorie von J. L. Holland) dient und zur Berufsorientierung und Berufsentscheidung führen kann, durchführen. Dieser wird dann für die interessierten Teilnehmende durch Frau Holste von der Kausa ausgewertet. Also rundherum eine gelungene Veranstaltung mit viel Mehrwert für alle Beteiligten und mit weiterführenden Angeboten. Vielen Dank an die engagierte Fachfrau Frau Heike Holste!

## Kennen Sie die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln?



Auf Grund der Zusammenarbeit mit Frau Wilke (Verbraucherzentrale Sachsen- Anhalt) war es möglich einen Workshop für interessierte Eltern zum Thema „Gesunde Ernährung“ im Amicus anzubieten. Diese lernten die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und die damit verbundenen gesetzlich festgelegten Anforderung wie zum Beispiel das Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Allergenkennzeichnung kennen. „Viele Lebensmittel bestehen aus verschiedenen Bestandteilen. Diese werden auf der Verpackung im Zutatenverzeichnis aufgedruckt. Die Zutaten mit dem größten Gewichtsanteil stehen an erster Stelle und die mit der kleinsten Menge an letzter Stelle. „Mindesthaltbarkeitsdatum ist eine Pflichtangabe und bedeutet, dass das Lebensmittel mindestens bis zu diesem Datum verzehrt werden kann. Oft ist es noch länger haltbar. Riechen Sie am Lebensmittel und probieren Sie eine kleine Menge. Wenn es noch gut riecht und schmeckt, können Sie es auch essen“ berichtete Frau Wilke. Es wurden viele Lebensmittel mitgebracht - so dass Theorie und Praxis miteinander verbunden und neues Wissen direkt angewandt werden konnten. Zum Abschluss gab es einen kleinen Wissenstest. Der Workshop wurde sehr gut bewertet und schafft Wunsch für einen weiteren.



## Gefahren im Netz

In einer zunehmend digitalisierten Welt wird der sichere Umgang mit dem Internet für Kinder immer wichtiger. Genau das erlebten 20 Kinder der DRK Kinder- und Jugendhäuser „Anne Frank“ beim Workshop zum Thema „Gefahren im Netz“. Der Workshop, welcher von der Beratungs- und Interventionsstelle Miß-Mut durchgeführt wurde, hatte das Ziel, den Kindern spielerisch und anschaulich die Risiken näherzubringen und sie zu sensibilisieren. Mit verschiedenen Spielen und Aufgaben wurden die Vor- und Nachteile der sozialen Medien genauer beleuchtet, unterschiedliche Begrifflichkeiten erklärt und Gefahren gemeinsam eingeschätzt. Der Workshop hat den Kindern einen neuen Blickwinkel für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters vermittelt. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, Kindern den sicheren Umgang mit digitalen Medien beizubringen.

## Tabuthema im Theater

Als Beratungsstelle des DRK für sexuelle Gewalt in Stendal erleben die Mitarbeiter der Beratungsstelle tagtäglich, wie groß die Not vieler Betroffener ist – auch wenn in Gesprächen häufig der Satz fällt: „Häusliche Gewalt? So etwas gibt es bei uns nicht.“ Genau das Gegenteil ist jedoch die Realität. Allein im Jahr 2024 haben wir rund 350 Fälle häuslicher Gewalt begleitet – und wir wissen, dass die Dunkelziffer noch weitaus höher ist. Oft wird über häusliche Gewalt geschwiegen, aus Scham, aus Angst oder weil Betroffene ihre Situation selbst nicht einordnen können. Umso wichtiger ist es für uns, das Tabu zu brechen und das Thema offen in die Gesellschaft zu tragen. Genau deshalb freuen wir uns, dass das Theater der Altmark gemeinsam mit dem Johanniter-Krankenhaus Stendal einen Infotag zum Thema „Häusliche Gewalt“ organisiert hat. Unter dem Titel „Getroffen – Betroffen“ fand am 12. Juni ein Tag der Aufklärung, des Austauschs und des Dialogs statt – mit Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und Theateraufführungen. Alles war kostenfrei und sollte sowohl Fachpublikum als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger erreichen. Besonders berührt hat uns, dass eine Inszenierung des TdA der eigentliche Auslöser für diesen Infotag war: Das Stück „Es ist, was nicht wahr“ verarbeitet das Thema häusliche Gewalt für Schulklassen. Es zeigt eindrücklich, was Gewalt mit Kindern macht – und es schafft einen Raum, in dem junge Menschen offen über ihre Eindrücke und Fragen sprechen können. Wir haben erlebt, dass dies Türen öffnet und Betroffene ermutigt, ihre eigenen Erfahrungen zu benennen. Ein zentraler Bestandteil des Infotags war außerdem das „Netzwerk Evidence“, ein Programm zum Aufbau eines regionalen Netzwerks für vertrauliche Spurensicherung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt. Denn viele Betroffene haben zunächst nicht die Kraft, Anzeige zu erstatten – und doch ist es entscheidend, dass Spuren zeitnah gesichert werden. Durch die wohnortnahe Dokumentation und Befundsicherung wird die Beweiskraft für ein späteres Ermittlungsverfahren erheblich gestärkt, und Betroffene erhalten zugleich schnelle Unterstützung. Für die Mitarbeiter der DRK-Beratungsstelle ist es ein wichtiges Signal, dass so viele Akteure – Theater, Krankenhaus, Beratungsstellen – zusammenarbeiten, um das Thema sichtbar zu machen. Gewalt kennt keine Grenzen, weder in der Altmark noch anderswo. Unser Ziel ist es, klar aufzuzeigen: Was vielen widerfährt, ist nicht normal, auch wenn es sich für die Betroffenen oft so anfühlt. Wir wollen Mut machen, hinzusehen, hinzuhören – und zu handeln. Nur so kann Schweigen gebrochen und Hilfe möglich werden.

## Demografie - Wandel gestalten

In der letzten Ausgabe wurde bereits über den Erfahrungsaustausch mit der Vernetzten Pflegeberatung Sachsen-Anhalt und die neu eröffnete Begegnungsstätte in Bismark berichtet. Seitdem wurden die Projektziele weiter verfolgt, die insbesondere in der Beratung und Betreuung älterer, sozialrechtlich anspruchsberechtigter Personen bestehen, die häufig hilfsbedürftig und von Vereinsamung betroffen sind. Zu diesem Zweck fanden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Treffen statt, unter anderem mit dem Bürgermeister von Arneburg, Herrn Riedinger, sowie einer Seniorinnengruppe zum Thema Beiträge und Steuerpflicht im Rentenalter. In der Tagespflege Osterburg organisierte das DRK gemeinsam mit der Apothekerin Frau Karolin Romahn eine Gemeinschaftsveranstaltung zum E-Rezept und zur elektronischen Patientenakte. Auch über die ab 2025 geltenden sozialrechtlichen Änderungen und rentenrelevante Themen wurde informiert.



Mit über 30 Teilnehmenden stieß die Veranstaltung auf großes Interesse. In Schönhausen führte das DRK ein Erstgespräch mit dem Ortsbürgermeister und dem Vorstand durch, nachdem das Sozialamt auf die kritische demografische Versorgungssituation, insbesondere in den ostelbischen Regionen, hingewiesen hatte. Auch hier werden in Kürze Informationsveranstaltungen zu sozialrechtlichen Fragen, Gesundheitskompetenz, Hausnotruf und Erste Hilfe für Senioren stattfinden. In Stendal wurde ein Workshop zur Pflegeberatung mit den Stadtseinioren organisiert. Dort entstand die dringende Bitte, das Angebot „Essen auf Rädern“ wieder stärker zu fördern, da die Nachfrage seit der Corona-Zeit stark zurückgegangen ist. In den genannten Orten existiert ein gut vernetztes Netzwerk aktiver Senioren, deren Veranstaltungen durch die Themen des DRK-Förderprogramms, insbesondere zu sozialrechtlichen Ansprüchen und



Gesundheitsfragen, bereichert werden. Angesichts der digitalen Überforderung älterer Menschen und zunehmender wirtschaftlicher Belastungen gewinnen

Themen wie Beiträge und Abgaben im Rentenalter besonders an Bedeutung. Diese Entwicklungen zeigen zugleich Möglichkeiten zur Erweiterung und Modernisierung des DRK-Leistungsspektrums im Einklang mit den satzungsgemäßen Aufgaben. Die bisher stattfindenden Aktionen bilden wichtige konzeptionelle Bausteine, die angesichts der zunehmenden Zahl hochaltriger Menschen in den kommenden Jahren noch wichtiger werden. Vorsorgliche Beratung und Hilfestellung sind dabei von besonderer Verantwortung. Ebenso zukunftsweisend ist die Förderung des Seniorensports und die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Ehrenamtlich Engagierte, die bereit sind, Gruppen zu betreuen, sind dringend gesucht – ein positives Beispiel ist der Ortsverein Havelberg, der wöchentlich Wassergymnastik für Senioren anbietet. Die Seniorenberatung bleibt stark nachgefragt. Die Beratungsarbeit ist besonders verantwortungsvoll, da die Problemstellungen häufig komplex sind und das DRK großes Vertrauen genießt. Die Unterstützung durch inzwischen 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ist unverzichtbar und im Sinne der DRK-Grundsätze von hohem menschlichem Wert. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Förderung sozialer Kontakte, um Einsamkeit und Isolation bei älteren Menschen entgegenzuwirken. Frühzeitige Aktivität, Engagement und die Einbringung eigener Fähigkeiten tragen maßgeblich zu einem gesunden Altern bei. Begegnungsstätten bieten hierfür hervorragende Möglichkeiten, und ihre Förderung eröffnet gleichzeitig vielfältige Perspektiven für das Ehrenamt.



# Zugewanderte entdecken Perspektiven in der Pflege - DRK öffnet Türen



21 Zugewanderte, überwiegend Frauen, besuchten den DRK-Kreisverband Stendal, um sich über berufliche Perspektiven in der ambulanten und stationären Pflege zu informieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Inlingua-Sprachschule, die auf B1- und B2-Niveau gut vorbereitet waren, erhielten bei einem Rundgang durch das Seniorenzentrum „Am Schwanenteich“ wertvolle Einblicke in den Pflegealltag. Vertreter des Jobcenters und der Agentur für Arbeit standen für Fragen zur Verfügung. Einige nutzten die Gelegenheit zur beruflichen Orientierung oder zur Vorbereitung auf Qualifizierungen, andere stellten ihre Unterlagen für die Anerkennung mitgebrachter Berufsabschlüsse zusammen und informierten sich über offene Stellen. Der DRK-Kreisverband möchte gemeinsam mit der Sprachschule, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit Unterstützung bieten und Perspektiven für den Einstieg in den Pflegeberuf aufzeigen, unter Nutzung von Fördermöglichkeiten für Qualifizierung und Arbeitsförderung. Die sehr guten Deutschkenntnisse der Teilnehmenden beeindruckten alle Beteiligten. Nach den Selbstvorstellungen der Zugewanderten gaben DRK-Vertreter einen Überblick über die Einrichtungen, den Pflegebereich, den Pflegealltag in stationären und ambulanten Bereichen sowie das Bewerbermanagement. Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit und weitere Berufsbilder beim DRK wurden ebenfalls vorgestellt. Beim anschließenden Rundgang erhielten die Gäste weitere Einblicke in die Praxis. Die Veranstaltung wurde als gelungener Austausch wahrgenommen, erste Einzelgespräche fanden bereits statt, und alle Beteiligten zeigten sich optimistisch.

## Sicherheit und Selbstständigkeit im Alltag



Im Konferenzraum des Seniorenzentrums fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema Hausnotrufsysteme statt. Die öffentliche Einladung in der Volksstimme führte zu einer erfreulich großen Resonanz mit 32 Teilnehmenden. Im Mittelpunkt standen moderne technische Lösungen, die besonders im ländlichen Raum zur Verbesserung der Versorgungssituation beitragen. Ein Hausnotruf bietet älteren oder alleinlebenden Menschen Sicherheit und Selbstständigkeit: Im Notfall genügt ein Knopfdruck, und rund um die Uhr wird Hilfe organisiert. Dank technischer Fortschritte und besserer Netzabdeckung funktionieren viele Systeme heute mit SIM-Karten unabhängig vom Festnetz und sind damit auch für abgelegene Gebiete geeignet. Zudem lassen sich Geräte individuell anpassen – etwa mit Sturzerkennung oder GPS-Ortung, was auch außerhalb der eigenen vier Wände Schutz bietet. Vor der Vorstellung der Systeme wurde auf Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit in der Seniorenarbeit hingewiesen. Die rege Beteiligung zeigte deutlich, dass ein moderner Hausnotruf weit mehr ist als nur Technik – er steht für Sicherheit, Selbstbestimmung und Lebensqualität im Alter.

Für die weitere Projektarbeit zum o.g. Förderprojekt Demografie - Wandel gestalten, werden dringend Interessierte gesucht, die mitwirken möchten. Die Möglichkeiten dazu sind sehr vielfältig und können über die Seniorenberatung erfragt werden.

## Kinder- und Jugendhäuser

### Stärken entdecken, Vertrauen erleben

Wie entsteht Zusammenhalt? Was macht eine Gruppe stark? Diesen Fragen gingen die Kinder und Jugendliche der DRK Kinder- und Jugendhäuser aus zwei Wohngruppen in Tangerhütte nach. Neben kleinen Aufwärmspielen wurden die Gruppen vor kooperative Herausforderungen gestellt. Beispielsweise wurde ein gespanntes Seil zur symbolischen Grenze, die es gemeinsam zu überwinden galt – ohne Berührung und ohne jemanden zurückzulassen. Vertrauen, Rücksicht und Kommunikation standen im Mittelpunkt – und wurden eindrucksvoll gelebt. Begleitet wurden alle Übungen von kurzen Reflexionsrunden, in denen die Kinder erlebte Herausforderungen und Lernerfolge gemeinsam auswerteten. Ein Highlight zum Abschluss war die feierliche „Siegerehrung“, bei der sich die Kinder gegenseitig Auszeichnungen verliehen: Vom „Kreativkopf“ über den „Motivationscoach“ bis hin zum „Stimmungsmacher“, jeder bekam eine Rolle, in der seine individuellen Stärken gewürdigt wurden. Die Resonanz war durchweg positiv. Besonders schön war zu beobachten, wie sich im Laufe der Übungen das Verhalten innerhalb der Gruppen veränderte: Aus Einzelkämpfern wurde ein starkes Team. Ein Kind brachte es in der Abschlussrunde auf den Punkt: „Ich hätte nicht gedacht, dass unser Gruppenzusammenhalt doch so gut ist – mit Teamwork können wir alles schaffen!“ Die positiven Rückmeldungen und der Stolz der Kinder zeigen: Solche Projekte sind nicht nur lehrreich, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Stärkung unserer Gemeinschaft.



### Mutiger Aufstieg

Zwanzig Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Gruppen der DRK Kinder- und Jugendhäuser „Anne Frank“ Tangermünde und Tangerhütte nahmen an dem diesjährigen



diesjährigen erlebnispädagogischen Grenzerfahrungsprojekt im Sportpark Rabenberg teil. Das Kletterprojekt zählt für viele der Kinder und Jugendlichen zu den absoluten Highlights des Jahres. Trotz unterschiedlichster körperlicher, seelischer und geistiger Beeinträchtigungen erlebten alle Teilnehmenden eine sportliche, ereignisreiche und bereichernde Zeit. Im Mittelpunkt stand das Klettern an der imposanten Kletterwand – eine Herausforderung, die Mut, Ausdauer und Vertrauen erforderte. Bereits beim Betreten der Kletterhalle war die Aufregung spürbar. Der Anblick der hohen Kletterwand, das Anlegen der Gurte und die ersten Schritte in luftige Höhen weckten eine Vielzahl an Emotionen: „Traue ich mich, so hoch zu klettern?“ „Kann ich genug Vertrauen aufbringen?“ „Hält mich meine Sicherungsperson wirklich fest?“ Im Laufe des Trainings wuchsen die Kinder und Jugendlichen über sich hinaus. Ängste wurden überwunden, gegenseitiges Vertrauen gestärkt und persönliche Ziele erreicht. Der Stolz in den Gesichtern nach einem gelungenen Aufstieg sprach Bände. Besonders schön zu beobachten war die gegenseitige Motivation: Die Teilnehmenden feuerten sich an, unterstützten sich und feierten jeden Erfolg gemeinsam. Neben der Kletterwand sorgte auch der Kletterwald für Begeisterung.

Mutig stellten sich die Kinder und Jugendlichen den Höhen und Hindernissen, zeigten Ausdauer und Zusammenhalt. Doch das Projekt bot noch mehr: Gemeinsame Wanderungen, Schwimmen und Fußballspielen rundeten die erlebnisreiche Woche ab und stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Mit Muskelkater, strahlenden Gesichtern, einem großen Schatz an Eindrücken und einer ordentlichen Portion Stolz blicken wir auf ein gelungenes Kletterprojekt zurück – ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.



## Wir blicken bei der Polizei hinter die Kulissen



Vor kurzem durften die Kinder und Jugendlichen der DRK Kinder – und Jugendhäuser „Anne Frank“ einen spannenden Ausflug zur örtlichen Polizeidienststelle in Stendal unternehmen. Die beiden Gruppen aus Tangerhütte „Wirbelwind“ und „Musketiere“ erhielten dabei einen ganz besonderen Einblick in den Alltag der Polizei, fernab vom Blaulicht. Zu Beginn sahen wir uns innerhalb der Dienststelle die Gewahrsamszellen an. Dort erfuhren wir, dass Personen aus verschiedenen Gründen dort festgehalten werden müssen und zum Teil bis zu 24 Stunden verbleiben.

Das war der Moment, der uns nachdenklich stimmte und viele Fragen aufwarf. Im Anschluss durften wir uns einen Überblick über das Gelände verschaffen, direkt zu den großen Garagen und den Einsatzfahrzeugen. Die Blicke der Kinder und Jugendlichen wurden zunehmend neugieriger und ihre Faszination war geweckt. Der Besuch war nicht nur spannend, sondern auch sehr informativ. Der kurze Einblick über die Verantwortung der Polizei war sehr lehrreich und aufregend. Vielen herzlichen Dank an das Team der Dienststelle für dieses Erlebnis! Kevin Bünger – Erzieher

## Danke Humanas

Am 23.06.2025 durften sich die Kinder, Jugendlichen und Erzieher über eine Spende von Humanas freuen. Die Pflegeeinrichtungen aus Tangermünde, Tangerhütte und Grieben sammeln zugunsten gemeinnütziger Organisationen- und dieses Jahr durften wir zu den glücklichen Empfängern zählen. Die gesammelte Spende entstand durch „Humanas läuft“, bei der die Mitarbeitenden durch Radfahren und Wandern Kilometer sammelten, die in einen Spendenbetrag umgewandelt



wurden. Wir möchten uns von Herzen für die großzügige Spende bedanken. Die Freude war groß- und die Spende wird einen wertvollen Beitrag leisten. Der symbolische Spendenscheck wurde feierlich von Frau Wolf, Herr Gmell und Herr Blumrodt an die Kinder und Erzieher überreicht. Wir bedanken uns von Herzen bei Humanas und allen Beteiligten für ihren Einsatz, ihr Engagement und diese wunderbare Unterstützung.

## Flauschige Begegnungen



Unsere Wohngruppen der DRK Kinder- und Jugendhäusern Tangerhütte, die „Musketiere und Wirbelwind“ unternahmen einen besonderen Ausflug nach Scheeren bei Tangerhütte, um den „Elbenhof Alpaka“ zu besuchen. Ziel war es, die faszinierenden Tiere näher kennenzulernen. Vor Ort wurden wir herzlich von Frau Wald empfangen, die uns Ihre Alpakas vorstellte. Gleich zu Beginn erfuhren wir, dass sie insgesamt 49 dieser sanften Herdentiere betreut. Alpakas leben stets in Gruppen zusammen und ernähren sich bevorzugt

von Heu, Gras und Mineralien. Besonders spannend war für die Kinder und Jugendlichen, dass das Fell der Tiere „Vlies“ genannt wird und es sich außergewöhnlich weich anfühlte. Nach der Einführung durften die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit Frau Wald, die Alpakas zu einem Spaziergang in den Wald führen. Mit großem Interesse stellten sie viele Fragen und gingen liebevoll und verantwortungsbewusst mit den Tieren um. Im Anschluss stärkten wir uns bei einem Picknick auf dem Hof und verbrachten noch einige Zeit mit den Alpakas, bevor es zurückging. Die Kinder und Jugendlichen sowie die Erzieher der DRK Kinder- und Jugendhäuser Tangerhütte bedanken sich herzlich bei Frau Wald für die wertvolle und lehrreiche Zeit sowie ihr großes Engagement. Ein weiteres großes Dankeschön galt Frau Ramona Zabel aus der Stadtapotheke Tangerhütte, die uns diesen Ausflug ermöglichte.

## Mutige Abenteuer auf See



Auf der Mecklenburgischen Seenplatte haben Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Beeinträchtigungen eine unvergessliche Woche erlebt. Das erlebnispädagogische Projekt verband Abenteuer in der Natur mit sinnstiftenden Lernmomenten, darunter Paddeln, Zelten und eigene Essenszubereitung. Zu Beginn stand das Kennenlernen der sicheren Technik beim Paddeln im Vordergrund. Ein Kentermanöver wurde geübt, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Drei mutige Kinder wagten sich so lange ins Wasser, bis das Kanu gekentert war und das Boot falsch herum lag.

Mit vereinten Kräften zog die Gruppe das gekenterte Boot an die Nachbarboote, entfernte das Wasser und drehte das Boot. Danach kletterten die Gekenterten wieder ins Boot zurück und setzten die Tour fort. Ein besonderes Highlight war die Durchfahrt durch eine Schleuse, die Mut verlangte. Es war beeindruckend neben großen Booten zu warten, bis sich das Tor wieder öffnete. Gemeinsam schafften wir auch dieses Abenteuer. Die Tage waren zugleich spannend und anstrengend, doch vor allem zusammenschweißend. Am Ende der Reise standen viele gemeinsame Erlebnisse, Spaß und das Gefühl, als Team viel geschafft zu haben. Die Reise zeigte deutlich, wie Erlebnispädagogik barrierearm gestaltet werden kann: Mit sorgfältiger Planung, Unterstützung durch Pädagogen sowie gegenseitigem Vertrauen gelingt es, Herausforderungen anzunehmen, Fähigkeiten zu entdecken und den Zusammenhalt zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen nahmen nicht nur neue Kenntnisse über Paddeltechnik, Sicherheit und Zeltnutzung mit in die Einrichtung, sondern auch eine stärkere Selbständigkeit und ein gestärktes Wir-Gefühl. Wir möchten uns bei unseren Unterstützern unter anderem die Kreissparkasse Stendal bedanken, die uns dieses Projekt ermöglichen.



## Gemeinsam für eine saubere Stadt



In Havelberg hieß es wieder: Gemeinsam anpacken für eine saubere Umwelt! Schon am Morgen herrschte vor dem Haus der Flüsse eine richtig gute Stimmung. Zahlreiche engagierte Helferinnen und Helfer waren gekommen, um etwas für unsere Stadt und die Natur zu tun. Bürgermeister Mathias Bölt begrüßte alle herzlich und betonte, wie wichtig solche Aktionen sind – denn ein sauberes Stadtbild und der Schutz unserer Umwelt geht jeden etwas an. So bildete auch das DRK-Wohnheim Julianenhof ein Team. Insgesamt waren 13 Bewohnerinnen und Bewohner sowie drei Mitarbeiterinnen mit großer Motivation dabei. Ihr Sammelgebiet war die Zufahrtsstraße bis zur Landstraße 4. Schon nach kurzer Zeit hatten sie zwei große Müllsäcke gefüllt. Zwischen Kaffeebechern, Glasflaschen und Kleidungsstücken fanden sich auch ungewöhnliche Dinge wie ein Autoreifen oder ganze Eimer. Während des Sammelns wurde viel gesprochen und gelacht, aber auch nachdenkliche Töne waren dabei. Viele waren erschüttert, wie viel Müll einfach achtlos in die Natur geworfen wird. Trotzdem überwog das gute Gefühl, gemeinsam etwas Sinnvolles zu tun. Zum Abschluss trafen sich alle Gruppen wieder am Haus der Flüsse. Bei einer wohlverdienten Stärkung wurden die kuriosesten Fundstücke gezeigt und Erfahrungen ausgetauscht. Bürgermeister Bölt bedankte sich bei allen für ihr Engagement, und der Bauhof übernahm anschließend die fachgerechte Entsorgung. Mit einem zufriedenen Lächeln und dem Wissen, wirklich etwas bewegt zu haben, ging ich nach Hause. Es war ein schöner Tag, voller Gemeinschaftsgefühl und Motivation.

## Zum ersten Mal im Fußballstadion

1. FCM lädt zum 14. Behindertentag in die Avnet Arena nach Magdeburg ein



Nach der Eiersuche ging es direkt zum Auto. Mit großer Vorfreude und ganz gespannt, fuhren einige Bewohner des Wohnheimes "Julianenhof" am Ostersonntag nach Magdeburg. Für alle von Ihnen war es das erste Mal. Noch nie zuvor haben Sie ein Stadion bzw. ein Fußball-Spiel besucht.



Bevor es aber in die Arena ging gab es eine Begrüßung im Leichtathletikzentrum. Dort wurden Erbsensuppe, Bratwurst und Kuchen angeboten. Alles wurde von Ehrenamtlichen mit viel Liebe vorbereitet. Hier war Platz und Zeit für Gespräche unter den Behinderten und das Kennenlernen von Spielern und Erhalten von Autogrammen. Und dann war es endlich soweit, es ging rüber ins Stadion. Über 3.000 Fans mit Handicap nahmen an der Inklusionsveranstaltung teil und sorgten für eine ganz besondere Stimmung im Stadion. Es war ein packendes Spiel. Der FCM gewann mit einem souveränen 3:0 gegen den SSV Jahn Regensburg! Dieser erste Stadionbesuch war mehr als nur ein Fußballspiel – es war ein Erlebnis, das alle so schnell nicht vergessen werden. Und das zeigte sich bereits auf der Rückfahrt und den folgende Tagen. Es wurde von nichts anderem mehr gesprochen. Umso mehr hoffen alle darauf im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

## Spendenübergabe



Der Verein Radio Brocken hilft e.V. überreichte gemeinsam mit Moderator Chris Luzio Schönburg und dem Vereinsvorsitzenden Christoph von Katte eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an das Wohnheim Julianenhof in Havelberg. Die Einrichtungsleitung Andrea Albrecht sowie der Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Sven Theilemann nahmen zusammen mit den Bewohnern die Spende dankend entgegen. Das Geld stammt unter anderem aus dem Verkauf von Kaffee im Funkhaus Halle – dort wurden pro verkaufter Tasse 50 Cent gespendet – sowie von weiteren Unterstützern wie der MMV Leasing aus Koblenz. Die Spende steht der Einrichtung zur freien Verfügung und soll möglicherweise für eine größere Anschaffung genutzt werden. Vorstellbar wäre z.B. etwas für den Außenbereich.

## 70. Jubiläum

Am 1. Juni 2025 feierte unsere Einrichtung ihr 70-jähriges Bestehen – gegründet wurde sie am 01.06.1955. Gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und zahlreichen geladenen Gästen verbrachten wir einen fröhlichen Nachmittag. Unter den Gästen durften wir unter anderem den Bürgermeister der Stadt Havelberg und den Landrat des Landkreises Stendal begrüßen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und geprägt von einer tollen Stimmung. Für magische Momente sorgte eine Zaubershow, für die Kleinen stand eine Hüpfburg bereit, und für das leibliche Wohl sorgte das Team des DRK. Ein besonderer Dank gilt all unseren Kolleginnen und Kollegen, ohne deren Engagement und Einsatz das Bestehen und die Aufrechterhaltung unserer Einrichtung über all die Jahre nicht möglich gewesen wäre. Auch möchten wir uns herzlich für die Unterstützung bedanken: Die Apotheke Dr. Hommel stellte uns eine Rollstuhlwaage als Sachspende zur Verfügung, außerdem gab es eine AtO-Spende sowie Beiträge über unser Spendensparschwein. Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen rundum gelungenen Tag!



## Kleine Gärtner mit großer Begeisterung

Nach erfolgreicher Bewerbung erhielt die Kita Columbus die Zusage zur Teilnahme am Gemüsebeet-Projekt der EDEKA-Stiftung. Gemeinsam mit ihrem Partner EDEKA Apel aus Stendal konnten Sie nun ihr eigenes Gemüsebeet anlegen und bepflanzen. Mit großer Vorfreude versammelten sich die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren rund um das Beet. Jedes Kind erhielt eine kleine Schürze und einen Namensaufkleber, um sich als richtige kleine Gärtnerin oder richtiger Gärtner zu fühlen. Bevor es ans Pflanzen ging, überlegten sie gemeinsam, welches Gemüse sie bereits kennen oder besonders mögen und was eine Pflanze eigentlich braucht, um gut wachsen zu können. Dabei zeigten die Kinder schon erstaunliches Wissen und großes Interesse. Anschließend wurden verschiedene Gemüsepflanzen erraten – und natürlich auch ganz genau angeschaut und besprochen. Mit tatkräftiger Unterstützung drückten die Kinder Dünger in die Erde, um den Pflanzen einen guten Start zu ermöglichen. Dann durfte jedes Kind seinen eigenen Pflanzling in die vorbereitete Erde setzen – ob Gurke, Tomate, Kohlrabi, Möhrchen, Rote Beete, Kopfsalat oder Radieschen – für jeden Geschmack war etwas dabei. Zum Abschluss wurde fleißig gegossen: Mit kleinen Mini-Gießkannen versorgten die Kinder die frischen Pflanzen mit Wasser und beobachteten stolz, wie das Beet langsam Form annahm. Als besondere Erinnerung und Anerkennung erhielt anschließend jedes Kind eine Urkunde. Das gemeinsame Pflanzen und Lernen hat nicht nur viel Freude bereitet, sondern den Kindern auch spielerisch vermittelt, woher unser Gemüse kommt.



## Aussortieren für den guten Zweck



Der von der Kita organisierte Flohmarkt war ein voller Erfolg. Unterstützt wurde das Kita-Team dabei freiwillig von engagierten Eltern. Für die Verpflegung sorgte der Förderverein Columbus Kids mit großem Einsatz. Sämtliche Einnahmen – sowohl aus den Standspenden als auch aus dem Verkauf von Speisen und Getränken – flossen zu 100 % an die Kita. Der gesamte Erlös wird für die Gestaltung des Gartens verwendet, um den Kindern eine noch schönere Spiel- und Lernumgebung zu bieten. Ein besonderer Dank gilt außerdem dem Upstall Kaufhaus, das uns die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt hat – als großzügige Spende zur Unterstützung unseres Vorhabens. Fest steht - es werden weitere folgen.

## Ein märchenhaftes Geschenk zum Kindertag



Zum Kindertag durften sich unsere Kinder über ein ganz besonderes Geschenk freuen: Dank der großzügigen Unterstützung des Fördervereins Columbus Kids e.V. konnten wir einen wunderschönen Ausflug in den Märchenpark unternehmen – komplett finanziert vom Förderverein. Bereits am Montag hatten die Kinder bei einer spannenden Schatzsuche einen Gutschein für den Ausflug gefunden, der natürlich für große Freude sorgte. Nach einem gemeinsamen Frühstück starteten wir voller Vorfreude mit zwei großen Reisebussen in Richtung

Märchenpark. Gegen 15:30 Uhr kehrten wir müde, aber glücklich zurück, wo die Kinder schon freudig von ihren Eltern am Bus empfangen wurden. Da einige Eltern mit dem eigenen PKW angereist waren, blieben im Bus noch ein paar Plätze frei. So konnten kurzfristig auch die Vorschulkinder der Kita Sausewind mitfahren – eine tolle Überraschung für alle Beteiligten! Im Märchenpark erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm zum Kindertag: Ringe werfen, Angeln, Glücksrad drehen, Steine bemalen und vieles mehr. Die Kinder waren begeistert und entdeckten viele Märchenfiguren, die sie in den vergangenen Wochen in der Kita bereits kennengelernt, gebastelt, besungen und gelesen hatten. Das größte Highlight war für viele jedoch das Busfahren, der große Spielplatz und die zahlreichen Mitmachaktionen. Es war ein rundum gelungener Tag voller Freude, Entdeckungen und gemeinsamer Erlebnisse. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern für ihre Unterstützung, ihre Begleitung und das entgegengebrachte Vertrauen – und natürlich an den Förderverein Columbus Kids e.V. für dieses wunderbare Geschenk zum Kindertag.

## Ein Fest ganz nach dem Geschmack der Kinder



In diesem Jahr durften die Kinder wieder selbst entscheiden, wie das Fest gestaltet werden sollte – und sie hatten eine klare Vorstellung: ein buntes, fröhliches Fest mit viel Musik und abwechslungsreichem Essen. Was gibt es da passenderes als ein Fest der Kulturen? Das Gelände wurde liebevoll geschmückt: selbstgemalte Plakate, fröhlich flatternde Wimpelketten und zahlreiche bunte Luftballons sorgten für eine festliche Atmosphäre. Mit einer herzlichen Begrüßung und einer kurzen Eröffnungsrede wurde das Programm eröffnet. Die Kinder betraten die Bühne und präsentierten den Gästen ein ganz besonderes Lied. Den Text hatten sie gemeinsam mit den Pädagoginnen und Pädagogen erarbeitet – die Musik dazu wurde mit Unterstützung Künstlicher Intelligenz komponiert. Zusätzlich führten die Kinder ein kleines Theaterstück auf, das mit viel Begeisterung und Kreativität dargeboten wurde. Ein besonderer Dank ging im Anschluss an den offiziellen Teil an die Eltern des Fördervereins Columbus Kids, die die Kita stets tatkräftig unterstützen. Nach dem Programm konnten die Kinder gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Bekannten das vielfältige Angebot auf dem Gelände genießen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Es gab eine große Auswahl an Getränken, köstlichen Kuchen und ein Grillbuffet. Ein weiteres Highlight war das Kinderschminken sowie die Tombola, bei der viele tolle Preise gewonnen werden konnten. Insgesamt war es ein rundum gelungenes Fest voller Freude, Gemeinschaft und bunter Vielfalt – ganz so, wie es sich die Kinder gewünscht hatten.

Kita „Sonnenschein“ Osterburg

# Highlights

## Bald bin ich ein Schulkind

Zwölf Mädchen und Jungen der DRK KiTa „Sonnenschein“ in Osterburg freuen sich voller auf ihren Start als Schulkinder. Die letzten Wochen im Kindergarten waren besonders aufregend, denn zahlreiche Ausflüge machten den Abschied unvergesslich.



Polizist Mark Behrens erklärt den Kindern wie wichtig ein Helm ist.

Gemeinsam mit den Polizisten Mark Behrens und Tanja Köhnke lernten die Kinder viel über Verkehrsschilder und das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Auch ein Besuch der Polizeidienststelle in Osterburg stand auf dem Programm, bei dem die Kinder viele Fragen stellten und spannende Einblicke bekamen.



Zusammen mit dem Bürgermeister an einem Tisch versammelt.

Ein weiteres Highlight war der Besuch im Rathaus, zu dem Bürgermeister Nico Schulz persönlich eingeladen hatte. Er erzählte kindgerecht von der Geschichte der Stadt, zeigte den Kindern sein Büro und ließ sie sogar auf seinem Stuhl Platz nehmen. Bei Keksen und Getränken stellten die Kinder neugierige Fragen, die Herr Schulz mit viel Geduld beantwortete. Zum Abschluss überraschte er die Vorschulkinder mit einem besonderen Geschenk: Ein neuer Baum wurde vor der KiTa gepflanzt – als Erinnerung an die schöne Kindergartenzeit und den Besuch im Rathaus.

## Ausflug ins Wildgehege

„Herzlichen Glückwunsch zum Kindertag!“ – so hieß es auch in der DRK-Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Osterburg. Einrichtungsleiterin Kristina Ziemann plante gemeinsam mit ihrem Team eine ganz besondere Feier zum Kindertag. Die Aufregung unter den Kindern war groß, denn ein Ausflug mit dem Bus stand bevor. Bereits in der Garderobe warteten die Kindersitze, und alle Kinder durften schon einmal zur Probe Platz nehmen, um die Wartezeit auf den Bus zu verkürzen. Dann ging es endlich los: Alle Sitze wurden sicher befestigt, die Kinder angeschnallt – und schon setzte sich der Bus in Bewegung. Aber wohin ging die Fahrt? Ziel war der Waldspielplatz in Barsberge mit dem angrenzenden Wildgehege. Die Kinder der Gruppen „Ritterburg“, „Villa Kunterbunt“ und „Rappelkiste“ eroberten begeistert den Spielplatz mit seinen abwechslungsreichen Spielgeräten und genossen das schöne Wetter in vollen Zügen. Danach ging es weiter zu den Rehen und Hirschen im Wildgehege. Viele Kinder hatten Äpfel, Möhren oder getrocknetes Brot mitgebracht, um die Tiere zu füttern. „Die Zunge kitzelt mich!“, war dabei mehr als einmal zu hören, wenn die Tiere vorsichtig die Leckerbissen aus den Kinderhänden naschten. Nach einer kleinen Wanderung durch den Wald, bei der das große Wildgehege umrundet wurde, wartete noch ein gemeinsames Picknick auf die Ausflügler. Gut gestärkt ging es schließlich mit dem Bus zurück nach Osterburg in den Kindergarten. Dort fielen die Kinder schnell in den Mittagsschlaf – sicher mit schönen Träumen von ihren Abenteuern im Wald und den Tieren, die sie hautnah erleben durften.



Viel zu erkunden gab es für die AmicusKinder im ANOHA

## Ein Zeichen für Sicherheit



Manchmal sind es die kleinen Dinge, die Großes bewirken – so wie die bunten Verkehrsschilder, die nun unseren Kita-Alltag bereichern. Mit großer Freude durften wir in unserer DRK Kindertagesstätte Sonnenschein eine besondere Spende der Stadtwerke Osterburg GmbH entgegennehmen. Geschäftsführer Heiko Karg überreichte uns eine Auswahl kindgerechter Verkehrsschilder, die unseren Kindern künftig helfen, den Straßenverkehr spielerisch zu entdecken und zu verstehen. „Wir möchten den Kindern die Bedeutung von Verkehrssicherheit auf eine kindgerechte Art näherbringen“, erklärte Herr Karg bei der Übergabe – und genau das ist ihm gelungen. Auf unserem Kitagelände können die Mädchen und Jungen nun in sicherer Umgebung erleben, was Vorfahrt bedeutet, wann man stehenbleiben muss und wie man sich achtsam im Straßenverkehr bewegt. Die Idee für diese wunderbare Kooperation kam durch unser engagiertes Kuratoriumsmitglied Susanne Röhr zustande. Dank ihres

Einsatzes ist eine Partnerschaft entstanden, die nicht nur lehrreich, sondern auch herzlich ist. Unsere Leiterin, Kristina Ziemann, brachte es bei der Übergabe auf den Punkt: „Die Unterstützung der Stadtwerke ist für uns eine große Bereicherung. Unsere Kinder profitieren enorm von den neuen Lernmöglichkeiten – und wir freuen uns sehr, gemeinsam mit den Stadtwerken Osterburg einen Beitrag zur Verkehrssicherheit unserer Kinder zu leisten.“ Wir sind dankbar für diese wertvolle Geste und die Verbundenheit, die die Stadtwerke mit unserer Gemeinschaft zeigen. Es ist schön zu sehen, dass sich ein Unternehmen, das sonst für Energie, Sauberkeit und Ordnung in unserer Stadt sorgt, auch mit so viel Herz für die Kleinsten einsetzt. Mit dieser Aktion wurde nicht nur ein Stück Verkehrserziehung ermöglicht, sondern auch ganz viel Freude, Neugier und Verantwortungsbewusstsein geweckt.

## Handwerk für unsere Kleinsten

In unserer DRK-Kita Sonnenschein gibt es Grund zur Freude: Unsere Kleinsten können nun auf einer liebevoll handgefertigten Wickeltischaufgabe aus Buchenholz gewickelt werden. Dieses besondere Geschenk wurde von Tischlermeister Richard Sasse und seiner Auszubildenden Hanne Meister für uns hergestellt – ein wunderbares Beispiel dafür, wie Handwerkskunst Kinderlachen bereichert. Die Idee zur Spende kam von uns, und Herr Sasse hat sie mit viel Engagement



aufgegriffen und zu einem spannenden Projekt für seine Auszubildende gemacht. Hanne konnte bei der Übergabe selbst erleben, wo ihr Werk künftig zum Einsatz kommt – ein Moment voller Stolz und Freude. Unsere „Rappelkiste“-Kinder haben sich ebenfalls bedankt: Sie gestalteten ein kleines Plakat, das nun einen Ehrenplatz im Betrieb von Herrn Sasse gefunden hat. So entstand ein schöner Austausch von Handwerkskunst für Handwerkskunst – ein Zeichen gelebter Wertschätzung. Für uns ist die neue Wickeltischaufgabe besonders wichtig, denn wir betreuen bereits Babys ab dem vierten Monat. Insgesamt finden in unserer Kita bis zu 80 Kinder Platz, davon etwa ein Drittel in Krippenplätzen für die Aller kleinsten. Dieses Geschenk ist mehr als nur ein Möbelstück – es ist ein Ausdruck von Fürsorge, Handwerk und Gemeinschaft, der unseren Kita-Alltag noch schöner macht.



## Auf den Spuren der Römer

Ein besonderes Highlight war die Begegnung mit der antiken Stadt Pompeji. Dort erfuhren die Kinder nicht nur spannende Fakten über das römische Leben, sondern wurden auch selbst aktiv: Sie krochen durch einen nachgebildeten Vulkan, kleideten sich wie Römer und erlebten das antike Leben hautnah. Bei einer kleinen Theatervorstellung mit originalgetreuen Requisiten lernten die Kinder etwas über Mengenlehre im Römischen Reich, tauschten wie einst Händler Waren und bemalten eigene Vasen kreativ. Auf dem nachgestellten antiken Hof mit sonnigen Plätzen und Statuen konnten sie sich stärken – ein herzliches Dankeschön an die Eltern für die liebevoll vorbereiteten Brotdosen! Frisch gestärkt begaben sich die Kinder ins Labyrinth auf die Suche nach dem Minotaurus. Das absolute Highlight war jedoch der Aufstieg auf das 15,5 Meter hohe trojanische Pferd. Von oben genossen sie eine atemberaubende Aussicht und können nun stolz sagen, dass sie auf dem größten hölzernen Pferd der Welt standen. Mit vielen neuen Eindrücken und strahlenden Gesichtern blicken die Vorschüler auf einen unvergesslichen Tag zurück.

## Große Entdeckungsreise

Mit gepackten Rucksäcken und viel Vorfreude machten sich die Vorschulkinder der Kita Dorfkind früh morgens auf den Weg nach Wolfsburg – Ziel war das Phaeno, ein Mitmach-Museum für naturwissenschaftliche Phänomene. Schon die Zugfahrt war für viele ein echtes Abenteuer – für manche sogar die erste überhaupt. Fensterplätze waren heiß begehrt, und die vorbeiziehende Landschaft sorgte für große Augen und angeregte Gespräche. Im Phaeno angekommen, tauchten die Kinder für drei Stunden in eine Welt voller Experimente, optischer Täuschungen und Mini-Tornados ein. An interaktiven Stationen wurde gestaunt, geforscht und ausprobiert – ein echtes Paradies für kleine Entdecker. „Die Kinder waren voller Neugier und Begeisterung dabei“, so eine begleitende Erzieherin. „Es war toll zu sehen, wie sehr sie sich für Naturwissenschaften interessierten.“ Mit vielen Eindrücken, kleinen Souvenirs und neuem Wissensdurst ging es am Nachmittag zurück nach Hause – müde, aber glücklich und voller Vorfreude auf das nächste große Ereignis: das Sommerfest zum Abschluss der Vorschulzeit.



## Hoch hinaus

Gemeinsam mit ihren Pädagoginnen und Pädagogen sowie unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiter:innen vor Ort besuchten die Kinder den Hochseilgarten in Stendal. Früh am Morgen startete die Gruppe voller Vorfreude. Vor Ort standen Mut, Geschick und Teamgeist im Mittelpunkt. Mit Helm und Sicherheitsgurt ausgerüstet, erkundeten die Kinder die Kletterparcours – unterstützt und angefeuert von den Erwachsenen. Für viele war es das erste Mal, in luftiger Höhe das Gleichgewicht zu halten, Seilbrücken zu überqueren oder sich an Kletterseilen entlangzuhangeln. Mit wachsendem Selbstvertrauen meisterten die kleinen Abenteurer alle Herausforderungen. Zur Mittagszeit kehrte die Gruppe wohlbehalten und voller neuer Eindrücke in die Kita zurück, wo ein stärkendes Mittagessen auf sie wartete. Ein besonderer Dank gilt dem DRK-Sonderfahrdienst, der wie immer zuverlässig und sicher den Transport unserer Kinder übernahm und solche Ausflüge erst möglich macht.

## Herzerwärmender Oma-Opa-Nachmittag



Die Kita „Dorfkind“ in Hohenberg-Krusemark feierte einen besonderen Oma-Opa-Nachmittag, der ganz im Zeichen der Großeltern und wichtigen Bezugspersonen stand. Bei fröhlichem Kinderlachen, liebevoll gedeckten Tischen und duftendem Kuchen herrschte eine warme, einladende Atmosphäre. Bereits beim Eintreffen wurden die Gäste mit Dankes- und Programmkarten begrüßt, und die Kinder präsentierten stolz ein kleines Programm. Für das Kuchenbuffet hatten zahlreiche Eltern selbstgebackene Leckereien und frisches Obst beigesteuert. Das Kita-Team zeigte sich dankbar für die rege Beteiligung und freute sich über das milde Wetter, das den Nachmittag zusätzlich abrundete. Ein besonderer Dank ging auch an den Pferdesportverein Hohenberg-Krusemark, der mit

der Bereitstellung der Bierzeltbestuhlung zu einer gemütlichen Atmosphäre beitrug. Schon jetzt denkt das Team an eine Wiederholung im kommenden Jahr, dann vielleicht etwas später im Frühjahr, um noch wärmeres Wetter zu genießen. Der Oma-Opa-Nachmittag zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll das Zusammenspiel von Kita, Familien und Gemeinschaft ist und welche Wärme entsteht, wenn Generationen zusammenkommen.

## Kleine Stars ganz groß



Das Gelände der Kita Dorfkind in Hohenberg-Krusemark verwandelte sich in ein fröhliches Sommerfest voller Lachen, Bewegung und Emotionen. Rund 80 Eltern, Großeltern und Gäste erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das Groß und Klein begeisterte. Bereits am Vormittag begann das Fest emotional: Die anliegende Tagespflege verabschiedete ihre zukünftigen Schulkinder mit einer feierlichen Schultütenübergabe. Die Kinder präsentierten Lieder und Gedichte, ein rührender Moment, der viele Eltern zu Tränen rührte. Unterstützt wurde das Fest von großzügigen Sponsoren wie der Sparda-Bank Berlin, dem Pferdesportverein Hohenberg-Krusemark und der Freiwilligen Feuerwehr, die alle tatkräftig vor Ort halfen. Am Nachmittag standen die Kinder im Mittelpunkt: Mit Begeisterung tanzten sie zu bekannten Liedern wie dem „Fliegerlied“ und der „Macarena“, während die Zuschauer sich von der fröhlichen Stimmung mitreißen ließen. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der neun Vorschulkinder, die mit Gedichten, Liedern und einer originellen „Live-Band“-Darbietung ihre Kitazeit verabschiedeten. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen ließen sie Heliumballons mit Wünschen und Botschaften für die Schulzeit steigen – ein bewegender Moment für alle Anwesenden. Den feierlichen Abschluss bildete die Übergabe der liebevoll gestalteten Schultüten und Portfolios. Anschließend genossen die Eltern gegrillte Bratwürste und die Leckereien des von allen gemeinsam gestalteten Buffets. Für die kleinen Gäste boten die Freiwillige Feuerwehr spannende Mitmachaktionen rund ums Feuerlöschen, während der Pferdesportverein Ponyreiten ermöglichte – ein besonderes Highlight für die Kinder. Am Ende waren sich alle einig: Das Sommerfest war ein voller Erfolg. Gemeinschaft, Freude und unvergessliche Momente machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

# Neues Konzept



Seit Beginn des Jahres verfolgt wir ein teiloffenes Konzept, das den Kindern im Kindergartenalter ermöglicht, ihren Lern- und Spielort im Rahmen bestimmter Regeln selbst zu wählen. Anders als in einem streng gruppenorientierten System, dürfen die Kinder bei uns täglich aufs Neue entscheiden, in welchem Bereich sie sich aufhalten möchten. Dabei bedeutet Teiloffenheit jedoch keinesfalls, dass jedes Kind tun und lassen kann, was es will – vielmehr bewegt sich die Entscheidungsfreiheit innerhalb klar strukturierter Rahmenbedingungen. Am Morgen beginnt der Tag für

die Kinder an der Magnetwand: Jedes Kind nimmt dort seinen persönlichen Magnet mit dem eigenen Porträt und platziert ihn in den Bereich, den es an diesem Tag besuchen möchte. Die farbigen Kästchen an der Wand zeigen an, wie viele Kinder in welchem Bereich Platz finden – diese Anzahl richtet sich nach der jeweils verfügbaren Mitarbeiteranzahl. So wird sichergestellt, dass jedes Kind gut begleitet und betreut werden kann. Zur Auswahl stehen verschiedene anregende Lern- und Erlebnisräume, darunter der Raum der Lebenswelten, die Holzwerkstatt, die Bibliothek, der Bauraum, der Forscherraum, der Bereich für Sport und Bewegung, die Cafeteria, der Kreativraum sowie das Außengelände. Besonders beliebt bei den Kindern ist der Bewegungsraum, der oft an erster Stelle ihrer Wünsche steht. Dennoch steht nicht jeder Bereich jederzeit zur Verfügung – die Auswahlmöglichkeiten variieren je nach Tagesplanung und personellen Kapazitäten. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freispiel und gezielten Bildungsangeboten ist uns dabei besonders wichtig. Während die Kinder ihre Interessen frei entfalten dürfen, sorgen wir gleichzeitig für Impulse, die ihre Entwicklung gezielt fördern. Dieses Konzept gilt für den Kindergartenbereich; die Kinder der Kinderkrippe hingegen arbeiten noch in einem geschlossenen Gruppensystem und nehmen an diesem Wahlmodell nicht teil.

# Maibaumfest

Mit fröhlichem Gesang und buntem Treiben wurde Mitte Mai in der Kita Sausewind ein ganz besonderes Fest gefeiert: Beim traditionellen Maibaumfest stellten die Kinder und Erzieherinnen erstmals ihre neue, mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) generierte Kita-Hymne vor. Rund um den festlich geschmückten Maibaum tanzten die Kinder voller Freude und sangen gemeinsam das neue Lied, das die Gemeinschaft und den besonderen Geist der Kita Sausewind widerspiegelt. Die kleinen Sängerinnen und Sänger wurden dabei von ihren Familien und dem Kita-Team begeistert unterstützt. Neben dem musikalischen Höhepunkt gab es für die Kinder und ihre Familien noch viele weitere Attraktionen zu entdecken: An verschiedenen Stationen konnten Buttons gestaltet und Windmühlen bemalt werden, die anschließend die beim Fest bepflanzten Blumenkübel schmückten. So entstanden viele kleine Kunstwerke, die nun das Außengelände der Kita verschönern. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bei leckerem Kuchen und duftendem Kaffee verbrachten die Familien eine schöne gemeinsame Zeit, tauschten sich aus und genossen die fröhliche Atmosphäre. Das Maibaumfest in der Kita Sausewind war ein voller Erfolg und wird allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben – nicht zuletzt dank der neuen Hymne, die bestimmt auch in Zukunft oft und gerne gesungen wird.



## Ausgelassene Momente in Seehausen



### Närrische Stimmung und Herzlichkeit

Im Altenpflegeheim in Seehausen war Karneval in voller Stimmung zu spüren! Los ging es am Donnerstag zur Weiberfastnacht. Die Damen hatten sichtlich ihren Spaß, als sie den Herren die Schlipse abschnitten – ein kleiner, fröhlicher Brauch, der für viele Lacher sorgte. Danach wurde gemeinsam mit einem Glas Sekt angestoßen, bei Karnevalsmusik gesungen und ausgelassen geschunkelt. Man konnte förmlich die gute Laune in jedem Raum spüren. Am Sonntag war dann der große Karnevalsumzug in Seehausen. Einige unserer Bewohner und Mitarbeiter mischten sich unter die Feiernden, winkten, lachten und genossen die ausgelassene Stimmung. Den Abschluss bildete der Rosenmontag. Zwar konnte der Seehäuser Karnevalsverein in diesem Jahr nicht vorbeischaun, doch das tat der Fröhlichkeit keinen Abbruch. Bei Kaffee und Kuchen überraschten die Betreuungskräfte unsere Bewohner mit einem kleinen, liebevoll vorbereiteten Programm. Es wurde geschunkelt, gesungen und herzlich gelacht – ein Moment, der allen noch lange ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

### Paraderolle mit Kultstatus

35 unserer Gäste ließen sich das bunte Treiben nicht entgehen und genossen gemeinsam ein paar Stunden voller Lachen, Leckereien und guter Laune. Bei selbstgebackenem Kuchen erlebten die Damen und Herren die außergewöhnliche Darbietung von Torsten Ladwig, der als Lotte Püttelkow, einer lebenswürdigen Dame mit Hut und losem Mundwerk, auftrat. Seine Paraderolle ist längst Kult und sorgte bei unseren Gästen für zahlreiche Lacher. Die lebendige Performance und die humorvolle Art von Herrn Ladwig brachten viel Freude in unseren Alltag und machten das Sommerfest zu einem besonderen Erlebnis. Es war ein besonderes Highlight, diesen Künstler bei uns begrüßen zu dürfen und zu erleben, wie er mit seiner humorvollen Art Menschen jeden Alters begeistert. Schon als Kind träumte er davon, Komiker zu werden – und diesen Traum lebt er heute mit voller Hingabe.



# Knabenchor

Die dritte Jahreszeit wurde in der DRK-Tagespflege „An der Wallpromenade“ kürzlich mit einem stimmungsvollen Herbstfest begrüßt. Den Auftakt des Feierprogramms bildete ein kreatives Basteln von Herbstgestecken, begleitet von Gedächtnistraining, das Erinnerungen an die Kindheit weckte, sowie dem gemeinsamen Singen herbstlicher Lieder. Anschließend ließen sich die Gäste Bratwürste schmecken, begleitet von einem herzhaften Kartoffel-Speck-Salat. Am Nachmittag standen selbstgemachte Bowle, Kuchen und Kaffee auf dem Programm und sorgten für weitere Höhepunkte des Festes.



Eine besondere Überraschung wartete auf die Damen und Herren des Domizils am August-Hilliges-Platz in Form des Knabenchors der Osterburger Carnevals-Gesellschaft (OCG). Die kleinen Sänger sorgten für ausgelassene Stimmung – es wurde mitgesungen, mitgeschunkelt und viel gelacht. Das Team der Tagespflege zeigte sich im Namen der Gäste dankbar für die musikalische Unterhaltung. „Der Tag hat allen Freude bereitet und ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert“, resümierte Diana Stegemann, stellvertretende Teamleiterin, die rundum gelungene Veranstaltung.



# Puppenstube

Einen ganz besonderen Nachmittag erlebten die Gäste der DRK Tagespflege „An der Wallpromenade“ beim Besuch der Osterburger Puppenstube. Die private Sammlung in der Breiten Straße 18 beherbergt rund 400 Puppen aus verschiedenen Zeiten und weckte bei vielen Besuchern lebendige Erinnerungen an die eigene Kindheit. In herzlicher Atmosphäre fand ein reger Gesprächsaustausch zwischen den Gästen und dem Gastgeber, Herrn G., statt. Die liebevoll präsentierten Puppen durften nicht nur bestaunt, sondern auch in die Hand genommen werden – ein Erlebnis, das bei vielen Seniorinnen und Senioren alte Geschichten und Erinnerungen wachrief. Der Besuch bot somit nicht nur spannende Einblicke in die Puppengeschichte, sondern auch eine wertvolle Form der Erinnerungsarbeit. „Es war berührend zu sehen, wie viele Erinnerungen durch die Puppen wieder lebendig wurden“, resümierte eine Teilnehmerin. Ein besonderer Dank gilt dem Eigentümer Herrn G., der mit seiner herzlichen Art und Gastfreundschaft einen Einblick in seine Sammlung ermöglichte – eine Sammlung, die wertvolle Kindheitserinnerungen bewahrt und lebendig werden lässt.



## Zusammen erleben, zusammen lachen



### Wenn Karten und Würfel verbinden

An einem sonnigen Nachmittag versammelten sich die Bewohner in der Cafeteria zu einem gemütlichen Spielenachmittag. Über Tische hinweg hörte man das fröhliche Lachen beim Spielen von „Rommé“ oder „Mensch, ärgere dich nicht“. Bei duftendem Kaffee, Tee und kleinen Knabbereien genossen alle die gemeinsamen Stunden in entspannter Atmosphäre. Besonders schön war, wie Bewohner aus unterschiedlichen Wohnbereichen zusammenkamen, neue Bekanntschaften schlossen und sich in heiterer Runde austauschten. Die Mischung aus spannenden Spielen, lebhaften Gesprächen und fröhlicher Gemeinschaft machte den Nachmittag zu einem unvergesslich angenehmen Erlebnis für alle.



### Gemeinsam Ostern erleben

Zu Ostern herrschte fröhliche Betriebsamkeit: Gemeinsam mit den Kindern des benachbarten Kindergartens entstanden bunte Osterdekorationen voller Fantasie und Lebensfreude. Kleine Hände bemalten Eier, falteten Hasen aus Papier und verwandelten die Räume in ein Meer aus fröhlichen Frühlingsfarben. Für die Senioren ist dieses Zusammensein weit mehr als Basteln – es weckt Erinnerungen, bringt Lachen in den Alltag und schenkt Momente des Austauschs, die das Herz wärmen. Die Kinder wiederum tauchen ein in die Geschichten und Erfahrungen der Älteren, spüren Geborgenheit und erleben, was Gemeinschaft wirklich bedeutet. So wird Ostern zu einem Fest, das die Generationen miteinander verbindet und Freude, Kreativität und Zusammenhalt lebendig werden lässt.



## Gemeinsame Momente, die Generationen verbinden



### Ein Tag im Tierpark

Gemeinsam mit den Kindern der DRK Kita "Dorfkind" und den Senioren unserer DRK Tagespflege Hohenberg-Krusemark ging es in den Tierpark Stendal. Mit zwei Bussen unseres DRK-Sonderfahrdienstes machten sich 20 aufgeregte Kinder, fünf Senioren sowie ihre Erzieherinnen und Betreuer auf den Weg. Schon während der Fahrt war die Vorfreude spürbar – besonders bei den Vorschulkindern, die zusammen mit den Senioren eine exklusive Tierpark-Führung genießen durften. Vor Ort erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm: Wir konnten das Trampeltierhaus von innen besichtigen, gemeinsam Kamele und das Alpaka „Helmut“ füttern und erhielten spannende Einblicke hinter die Kulissen. Ein besonderes Erlebnis war auch der Besuch bei den Schildkröten, die aus nächster Nähe bestaunt und vorsichtig gestreichelt werden durften. Währenddessen erkundeten die übrigen Kinder mit ihren Erzieherinnen auf eigene Faust das weitläufige Gelände. Sie besuchten das Streichelgehege mit Ziegen und Schweinchen, staunten über Bären und Tiger und erlebten die Vielfalt der Tierwelt hautnah. Zum Abschluss trafen sich alle Gruppen auf dem großen Spielplatz des Tierparks. Dort wurde gespielt, gepicknickt und die letzten Tiere beobachtet. Dank der liebevoll gepackten Rucksäcke der Eltern, der sicheren Fahrt mit unserem DRK-Fahrdienst und der herzlichen Unterstützung des Tierparks wurde dieser Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis – für Jung und Alt gleichermaßen.

Ein Tag voller strahlender Gesichter, der gezeigt hat, wie schön es ist, wenn Generationen gemeinsam die Welt entdecken.

### Puppentheater voller Magie

Ein Stück Kindheit, ein Hauch Nostalgie und jede Menge Begeisterung – so lässt sich der besondere Nachmittag in der Kita Dorfkind und der Tagespflege am Sportplatz wohl am besten beschreiben. Wieder einmal war die Havelländer Puppenbühne zu Gast, ein Highlight, auf das sich alle schon im Vorfeld gefreut hatten. Seit einigen Jahren besucht das Puppentheater unsere Einrichtung regelmäßig, und jedes Mal bringt es ein neues Märchen mit. Diesmal stand „Die gestohlene Krone“ auf dem Spielplan. Als sich der Vorhang öffnete, war es im Raum plötzlich still – so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Mit großen Augen verfolgten die Kinder und auch die Senioren die ersten Szenen. Schon nach wenigen Minuten hatte das Stück alle in seinen Bann gezogen: Spannung, Rätsel und eine gute Portion Humor ließen niemanden unberührt. Gemeinsam wurde gelacht, mitgefiebert und geraten, wie es wohl weitergehen würde. Besonders bewegend war es, die Reaktionen der Senioren zu beobachten. Viele kleine Details in der Inszenierung erinnerten sie an ihre eigene Kindheit. Es waren diese Momente, in denen Augen zu strahlen begannen, ein leises Schmunzeln über die Gesichter huschte – während die Kinder voller Begeisterung in die Abenteuerwelt der Puppen eintauchten.

Fast eine Stunde lang hielt die Vorstellung alle gefesselt. Kein Zappeln, kein Flüstern – nur gespannte Aufmerksamkeit von Anfang bis Ende. Das allein zeigt, wie besonders diese Theatermomente sind. Natürlich sind Veranstaltungen wie diese mit Kosten verbunden, doch wir waren uns alle einig: Der Zauber, den man in den Augen von Jung und Alt sehen konnte, ist unbezahlbar.

Und so freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Jahr, wenn die Havelländer Puppenbühne mit einem neuen Märchen wiederkommt und uns erneut diesen einzigartigen Zauber schenkt.

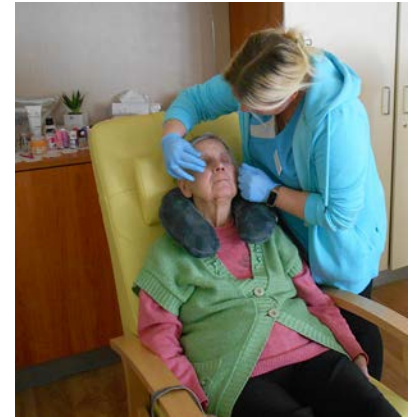
Stendal

## Gemeinsam die schönen Seiten entdecken und erleben

Unsere Tagesgäste aus den Tagespflegen „Am Schwanenteich“ in Stendal und Hohenberg-Krusemark freuten sich schon lange auf unseren alljährlichen Ausflug. Nach einem gemütlichen Frühstück starteten wir mit den Bussen des DRK-Sonderfahrdienstes Richtung Büttners Hof, vorbei am Zellstoffwerk und der Papierfabrik. Dort angekommen, bewunderten wir in der „Vögelei“ die Fasane, Wellensittiche und Pfauen, die in dem idyllischen Park ein Zuhause gefunden haben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging unsere Fahrt weiter nach Arneburg auf den Burgberg. Bei einem kleinen Spaziergang zur Aussichtsplattform genossen wir den weiten Blick über die Elbe und die Umgebung. Anschließend ließen wir den Tag in der Burggaststätte bei Kaffee und Kuchen ausklingen, die extra für uns geöffnet hatte. Es war ein rundum schöner Tag, voller gemeinsamer Momente, Lachen und neuer Eindrücke – ein Ausflug, an den wir uns alle gerne erinnern werden.



## Wellness



Ein ganz besonderer Vormittag wartete auf die Gäste der DRK Tagespflege Stendal zum Internationalen Frauentag. Schon beim Empfang gab es für jede Dame einen kleinen Blumenstrauß – eine kleine Geste, die gleich für gute Laune sorgte. Nach dem Frühstück stießen wir bei einem Sektempfang auf den Tag an, begleitet von entspannter Musik und einer gemütlichen Atmosphäre. Danach hieß es: einfach mal die Seele baumeln lassen. Hand- und Gesichtsmassagen sorgten für Wohlfühlmomente, und bei Geschichten und Anekdoten aus früheren Zeiten verging die Zeit wie im Flug.

## Fruchtbige Entdeckungsreise

Die teilnehmenden Senioren hatten die Gelegenheit, in die faszinierende Welt exotischer Früchte einzutauchen. Frau Zempel von der LEB Stendal brachte eine bunte Auswahl ungewöhnlicher Früchte mit, die vielen Teilnehmern völlig neu waren. Neugierig und mit großer Freude betrachteten sie die Früchte, rochen daran und probierten sie schließlich. Dabei erzählte Sie anschaulich von der Herkunft, Lagerung, dem Vitamingehalt und den besten Zubereitungsarten. Die Verkostung selbst sorgte für viele kleine Überraschungen: Manche Früchte waren herrlich süß oder erfrischend, andere konnten geschmacklich nicht ganz überzeugen. Doch genau das machte den Vormittag so spannend und unterhaltsam. Es war ein fröhliches, informatives Beisammensein, bei dem nicht nur der Gaumen, sondern auch die Neugier der Senioren angeregt wurde. Ein herzliches Dankeschön nochmals an Frau Zempel.



# Aquafitness für Senioren

Seit Anfang des Jahres bietet der DRK-Ortsverein Havelberg gemeinsam mit der DRK-Wasserwacht Havelberg ein neues Angebot zur Gesundheitsvorsorge und -verbesserung an. Einmal wöchentlich, jeweils mittwochs von 15.00 bis 16.00 Uhr, findet in der Schwimmhalle der Bundeswehr Havelberg ein Aqua-Fitness-Training statt. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, wobei aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl eine Voranmeldung per E-Mail an [drk.ov.havelberg@gmail.com](mailto:drk.ov.havelberg@gmail.com) notwendig ist.

# Frühlingserwachen



Mit viel Engagement und Herzblut hat das Deutsche Rote Kreuz gemeinsam mit der Lebenshilfe das traditionelle „Frühlingserwachen“ in den Elbe-Havel-Werkstätten im Schönhauser Gewerbegebiet

organisiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher wurden schon am Eingang von zwei fröhlichen Osterhasen empfangen und durften sich über süße Überraschungen freuen. In den Werkstätten zeigten die Beschäftigten stolz ihre Arbeiten: von handgefertigten Brutkästen und Futterhäusern aus der Tischlerei bis hin zu farbenfrohen Osterdekorationen der Floristikgruppe. Bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Gegrilltem genossen Gäste und Mitarbeitende gemeinsam den Frühling. Für das DRK steht dieser Tag sinnbildlich für das, was uns wichtig ist: Begegnung, Teilhabe und gemeinsames Schaffen – ein gelebtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

# Geselliges Sommerfest

Beim Sommerfest der Bismarker DRK-Begegnungsstätte verbrachten rund 50 Gäste einen geselligen Nachmittag. Für Unterhaltung und Abwechslung sorgten ein DJ sowie die jungen Tänzerinnen des Heimatvereins „Goldene Laus“. Bei Kuchen und Würstchen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Besonders erfreulich war der Besuch von Thomas Legge dem Projektleiter des DRK Kreisverbandes, der in den höchsten Tönen lobte, was Heike Rödling seit zwei Jahren als Leiterin der Begegnungsstätte gemeinsam mit der Unterstützung der Gemeinde und Ortschaft im Sinne der Geselligkeit auf die Beine stellt. Ihr Engagement sei beispielgebend für den gesamten Landkreis Stendal.

# Engagement zahlt sich aus

Wer sich zum Wohle der Allgemeinheit in Stendal und Umgebung engagiert, der wird belohnt. Seit 2023 vergibt die Hansestadt Stendal die Ehrenamtskarte an engagierte Bürgerinnen und Bürger. Inhaber dieser Karte profitieren von zahlreichen Vergünstigungen und Rabatten in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. Für 2025 wurden bereits 144 Folgeanträge und 122 Neuanträge gestellt, die vom DRK-Kreisverband Östliche Altmark als Prüf- und Vergabestelle bearbeitet werden.

Eine Übersicht zu den Akzeptanzstellen gibt es auf der Internetseite der Stadt Stendal unter [www.stendal.de](http://www.stendal.de). Dort sind auch die Anträge für die Ehrenamtskarte zu finden. Für weitere Informationen und Fragen steht das DRK zur Verfügung unter der Telefonnummer 03931/64 65 33 und per E-Mail unter [ehrenamtskarte@drk-stendal.de](mailto:ehrenamtskarte@drk-stendal.de).





## Tangermünde Fest des Zusammenhaltes

Der Kirchplatz an der St. Stephanskirche wurde zum Ort der Begegnung. Auch unser DRK-Ortsverein Tangermünde war mit dabei – vertreten durch Christine Ahl, Wilma Schwanke und Jutta Isensee. Sie boten eine kostenlose Blutdruckmessung an. Das Fest stand ganz im Zeichen von Vielfalt, Respekt und demokratischem Miteinander. Bei strahlendem Sonnenschein gab es zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch, ein buntes Bühnenprogramm, Aktionen für Groß & Klein und natürlich leckere Speisen.

## 10 Jahre Sportgruppe Tangermünde

Seit nunmehr zehn Jahren heißt es für rund 30 Seniorinnen in Tangermünde jeden Montag: „Sport frei!“. Wir als DRK-Ortsverein sind stolz, dass diese Sportgruppe, die 2013 von unserer Vorsitzenden Christine Ahl und unserer Ergotherapeutin Lea Kienker ins Leben gerufen wurde, bis heute besteht – und dabei nichts von ihrer Begeisterung verloren hat. Von Anfang an dabei waren auch zwei Teilnehmerinnen, Christa Lukas und Christa Skora. Sie betonen immer wieder, wie wichtig die wöchentliche Bewegung, aber auch die Gemeinschaft geworden sind. „Ich habe noch keinen Tag bereut, dabei zu sein“, sagt Frau Lukas. Und Frau Skora ergänzt: „So bleiben wir immer schön gelenkig.“ Diese Worte zeigen uns, welchen Wert unser ehrenamtliches Angebot für die Frauen hat. Geübt wird inzwischen im Raum der Schützengilde im Sportzentrum „Waldschlösschen“. Dort sorgt Lea Kienker jeden Montag für Abwechslung – ob im Sitzen oder Stehen, ob Übungen für Gelenke, Gleichgewicht oder Fitness. Sie lässt sich immer wieder Neues einfallen, denn unsere Sportlerinnen fordern diese Vielfalt. Eine Sommerpause gibt es nicht. „Das wollen sie nicht“, schmunzelt Christine Ahl. Und tatsächlich: Im Durchschnitt nehmen 22 bis 25 Frauen teil, bei voller Mitgliederzahl von 30. Mehr geht nicht – es gibt sogar eine Warteliste, auf der besonders viele ehemalige Mitarbeiterinnen unseres DRK-Heims stehen. Das zehnjährige Jubiläum wurde deshalb auch gebührend gefeiert – diesmal nicht mit Sport, sondern im DRK-Seniorenheim „Goldener Herbst“. Für uns als Ortsverein ist dieses Jubiläum ein Beweis dafür, wie wichtig Begegnung, Bewegung und Gemeinschaft sind. Und wir sind dankbar für das Vertrauen und die Treue, mit der uns die Seniorinnen Woche für Woche begegnen.

## OV Tangerhütte Parkfest Freibad 90 Jahre

In Tangerhütte gab es gleich mehrere besondere Jubiläen zu feiern. Das Freibad am Horstweg feierte sein 90-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm rund um das Schwimmbecken. Die Besucher konnten Vorführungen der DRK-Wasserwacht bestaunen, an einer traditionellen Neptuntaufe teilnehmen, bei Wasserwettbewerben ihr Können unter Beweis stellen oder sogar Quadfahren ausprobieren. Für die jüngeren Gäste gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken und die Möglichkeit, Schwimmbadabzeichen abzulegen. Parallel dazu lockte das Jubiläum der Stadt Tangerhütte – der jüngsten Stadt der Altmark – zahlreiche Besucher zum Stadt- bzw. Parkfest. Auf der großen Bühne vor dem Schloss gab es Auftritte von Künstlern und Schaustellern, während eine Tanzfläche zum Mitmachen einlud. Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen gesorgt, und auf der Wiese vor dem Mausoleum bot ein umfangreiches Kinderprogramm Abwechslung für die jüngsten Gäste. Ein bunter Rummel, verschiedene Infostände und nicht zuletzt der DRK-Ortsverein Tangerhütte, der gleichzeitig sein 125-jähriges Jubiläum feierte, rundeten das Fest ab. Veranstaltet wurde das Stadtfest vom Heimatverein mit tatkräftiger Unterstützung lokaler Vereine. Beide Feierlichkeiten machten deutlich, wie lebendig das Gemeinschaftsleben in Tangerhütte ist und wie sehr Tradition und moderne Freizeitgestaltung hier Hand in Hand gehen.

# Jugendclub Seehausen- ein neuer Treffpunkt etabliert sich

Seit März 2025 gibt es im DRK-Mehrgenerationenhaus in der Arendseer Straße wieder einen festen Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus Seehausen und Umgebung: den Jugendclub des DRK-Kreisverbands Östliche Altmark e. V. . Ziel des Angebots war es, jungen Menschen einen Raum für Spiel, Kreativität, Bildung und Gemeinschaft zu schaffen. Nach einem halben Jahr lässt sich feststellen: Das Konzept wird gut angenommen. Der Jugendclub ist montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr geöffnet und wird von Sozialpädagoge Bernd Friede sowie Erzieherin Daniela Krause betreut. Im großzügigen Aufenthaltsbereich stehen Bewegung und Spiel im Mittelpunkt, während ein kleinerer Ruhebereich die Möglichkeit für konzentriertes Arbeiten, etwa an Hausaufgaben, bietet.

Auch über Seehausen hinaus ist das Team aktiv, um Kinder und Jugendlichen in den umliegenden Orten der Verbandsgemeinde zu erreichen, sodass möglichst viele junge Menschen Zugang zu den Freizeitaktivitäten haben. Im Alltag besuchen derzeit acht bis zehn Kinder regelmäßig den Club. Für Teilnehmende von außerhalb wird um eine telefonische Anmeldung gebeten, um die Abhol-situation besser koordinieren zu können. Das Programm ist vielfältig: gemeinsames Kochen, Theaterprojekte, Graffiti-Workshops, Angelangebote und weitere kreative Aktivitäten gehören ebenso dazu wie sportliche Veranstaltungen. Ein Höhepunkt war in diesem Jahr ein Tischtennis-Turnier im Mai. Ende September folgte das große Sommerfest, das den Jugendclub als Ort der Begegnung weiter festigte. Nach den ersten Monaten zeigt sich, dass der Club nicht nur Freizeitbeschäftigung bietet, sondern auch ein Ort geworden ist, an dem Kinder und Jugendliche neue Talente entdecken, Freundschaften schließen und Gemeinschaft erleben können. Damit erfüllt er genau die Erwartungen, die mit seiner Wiedereröffnung verbunden waren.

## Azubi Willkommenstag



Im Café am Schwanenteich des SuBz wurden unsere neuen Auszubildenden in den Bereichen Pflege und Erziehung feierlich begrüßt. Insgesamt starteten acht angehende Pflegefachkräfte, neun Pflegehilfskräfte sowie ein Erzieher ihre Ausbildung. Besonders freuen wir uns, dass neben 13 jungen Frauen auch 5 junge Männer ihre Ausbildung bei uns begonnen haben. Zur Eröffnung gratulierte

Herr Theilemann allen Azubis herzlich und würdigte ihre Entscheidung für einen Beruf mit großer gesellschaftlicher Verantwortung. Im Anschluss stellten sich die zentralen Praxisanleiterinnen und -anleiter sowie die Fachberatung Pflege vor. Als Zeichen der Wertschätzung überreichten sie den Praxisanleitern und Einrichtungsleitern eine Sonnenblume. Auch die Auszubildenden selbst wurden mit kleinen Aufmerksamkeiten überrascht: Sie erhielten einen DRK-Stoffbeutel, gefüllt mit einer Schultüte, Süßigkeiten und dem Praxisbuch für ihre Ausbildung. Für das leibliche Wohl sorgte das Team vom Café am Schwanenteich, welches die Gäste mit einem liebevoll vorbereiteten Speisen und einer festlich geschmückten Räumlichkeit empfing. Ein besonderes Highlight bildeten die von der AOK Sachsen-Anhalt organisierten Programmpunkte. Frau Fredrich, Herr Giebel und Frau Koch gestalteten abwechslungsreiche Aktivitäten, darunter zwei eigens für die Pflegeausbildung entwickelte Escape Rooms sowie verschiedene Teamspiele. Diese erforderten nicht nur Konzentration und Geschick, sondern förderten zugleich Teamgeist und Kommunikation. Wir wünschen unseren Azubis eine spannende Ausbildungszeit voller neuer Erfahrungen, Wissen und schöner Momente.

# Firmenlauf



Insgesamt gingen 16 Läuferinnen und Läufer beim Firmenlauf Altmark für das DRK Östliche Altmark an den Start. Die Startenden Läufer absolvierten eine 2,5 km lange Runde rund um den Stendaler Stadtsee. Kurz vor dem Ziel sorgte einer unserer Mitarbeitenden mit mitreißenden Rhythmen auf dem Schlagzeug für zusätzliche Motivation und feuerte alle Teilnehmenden zum Endspurt an. Wir gratulieren allen - Ihr könnt stolz auf euch sein.

# Stadtradeln



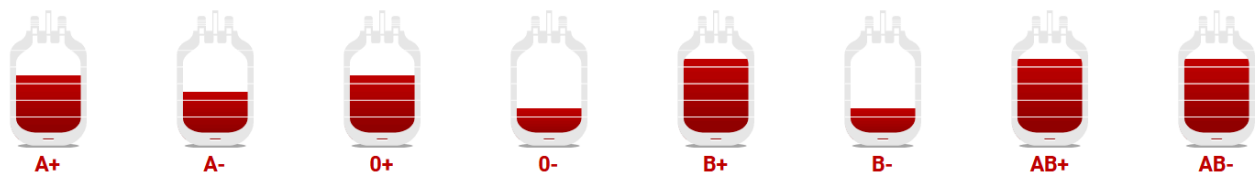
Zum dritten Mal in Folge hat die Stadt Stendal ihre beliebte Aktion „Stadtradeln“ durchgeführt – und der DRK KV „Östliche Altmark“ war natürlich wieder voller Energie mit dabei! Insgesamt traten 39 Radlerinnen und Radler aus unserem Kreisverband kräftig in die Pedale. Mit von der Partie waren Mitarbeitende der Kreisgeschäftsstelle, Kita, Kolleginnen und Kollegen aus der Seniorenberatung, Ehrenamtliche, ehemalige Mitarbeitende sowie Angehörige – eine bunte Mischung, die zeigt, wie sehr Radfahren Menschen verbindet. Gemeinsam legten sie beeindruckende 9.479,2 Kilometer zurück – ein fantastischer Teamgeist, der in jedem einzelnen Kilometer sichtbar wird. Besonders stolz sind wir auf Helmut Höhne, der mit 2.420,6 Kilometern den ersten Platz in der Einzelwertung erreichte. Ebenfalls großartig: Sven Nilsen mit 1.512,2 Kilometern, Saskia Orlemünde mit 871 Kilometern und Aron Thalys mit 310 Kilometern, die unser Team tatkräftig unterstützten. Jede Teilnahme und jeder gefahrene Kilometer bringt uns unserem gemeinsamen Ziel näher – für die Umwelt, für die Bewegung und für unser Team. Insgesamt beteiligten sich in Stendal 627 Radlerinnen und Radler in 65 Teams und legten gemeinsam 125.614 klimafreundliche Kilometer zurück. Laut Stadtangaben konnten so rund 21 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zu einer entsprechenden Autofahrt eingespart werden – ein beeindruckender Beitrag zum Umweltschutz! Vom 18.08.2025 bis 07.09.2025 wurden alle Strecken in der Stadtradeln-App erfasst. Diese Daten werden nun wissenschaftlich ausgewertet, um den Radverkehr in Stendal künftig noch flüssiger und sicherer zu gestalten. Die Auswertung und Siegerehrung fand am Stendaler Stadtsee statt – ein schöner Abschluss für eine sportliche und umweltbewusste Aktion. Wir freuen uns riesig über das Engagement aller Beteiligten. Vielleicht sind auch Sie im nächsten Jahr mit dabei!



# Spenden Sie Blut beim **Deutschen Roten Kreuz**

In jeder Sekunde zählt Blut – denn Blutpräparate lassen sich nicht unbegrenzt lagern, und ein Mangel kann im Notfall Leben kosten. Blutspenden sind daher kein Luxus, sondern essenzielle Säulen der modernen Medizin. Sie retten Menschen nach Unfällen, ermöglichen Operationen, krebs- und chronisch Kranken helfen sie beim Überleben. Da Blut nicht künstlich herstellbar ist, hängt die Versorgung vollständig von der freiwilligen Bereitschaft der Menschen ab. Um die Bevölkerung transparent über den Zustand der Blutreserven zu informieren und zur Spendenmotivation beizutragen, nutzt das DRK ein Blutspendebarmometer. Dieses visuelle Instrument zeigt in mehreren Stufen, wie viele Tage die aktuellen Vorräte voraussichtlich noch reichen.

## Blutspendebarmometer



Stand: 25.09.2025



### Hoch

Trotzdem bist du natürlich herzlich zu einer Blutspende eingeladen! Da in Deutschland täglich 15.000 Blutspenden benötigt werden, kann der Vorrat innerhalb weniger Tage schnell ausgeschöpft sein.



### Normal

Dieser Vorrat reicht für 10 Tage. Die Lagerdauer von Erythrozytenkonzentraten beträgt nur 49 Tage, deshalb sind wir auch bei einem guten Lagerbestand laufend auf Ihre Blutspenden angewiesen. Ihre Blutspende in den nächsten Wochen ist sehr willkommen.



### Tief

Der Blutbedarf reicht für 7 Tage. Wir freuen uns, wenn du uns in den nächsten Tagen besuchst.



### Kritisch!

Langsam wird es eng. Der Blutbestand reicht nur noch für 3 Tage. Bitte komm direkt zu einem Blutspendetermin in deiner Nähe und bringe am besten noch ein paar Freunde mit.



### Bedrohlich tief!

Der Vorrat an Erythrozytenkonzentraten reicht nur noch für 2 Tage. Es werden heute zahlreiche Blutspenden benötigt. Wir brauchen dringend deine Hilfe, um die Versorgung der Patienten in deutschen Kliniken und Krankenhäusern sicherstellen zu können.

Alle Blutspendetermine in Ihrer Region finden Sie unter [www.blutspendeleben.de](http://www.blutspendeleben.de) oder Sie nutzen gleich den QR Code und schauen, welcher Blutspende Termin demnächst in Ihrer Nähe stattfindet.

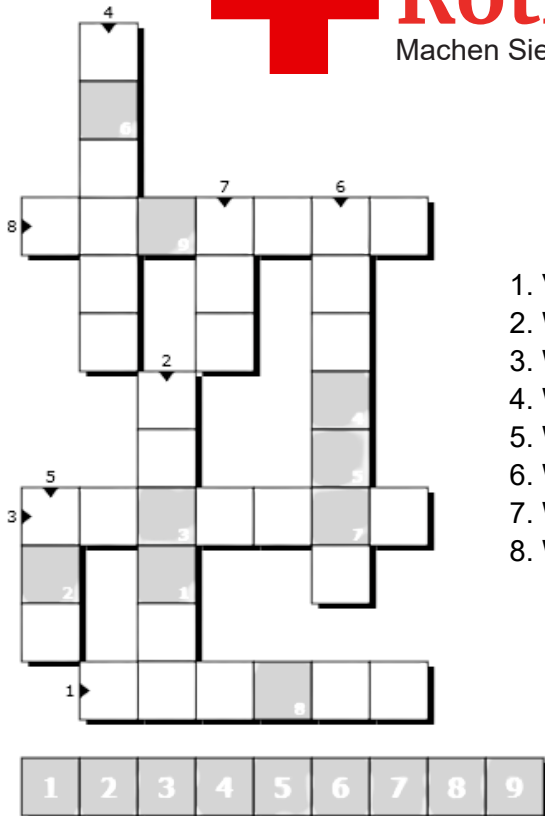


In den vergangenen Monaten haben im Landkreis Stendal zahlreiche engagierte Spenderinnen und Spender einen ganz besonderen Meilenstein erreicht: Sie haben bereits zum 100. bis 150. Mal Blut gespendet. Dieses außergewöhnliche Engagement verdient größten Respekt und herzlichen Dank. Diese Menschen leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Wohl anderer und zeigen, was gelebte Solidarität und Nächstenliebe bedeuten. Ihr langjähriger Einsatz ist ein starkes Zeichen für Menschlichkeit.



# Rotkreuz-Worträtsel

Machen Sie mit und gewinnen Sie kleine Preise!



1. Von welcher Firma erhielten wir eine Schuhspende?
2. Womit können Sie die Arbeit des DRK unterstützen?
3. Welchen Geburtstag feierte der Julianenhof dieses Jahr?
4. Welches Tier kann ähnlich wie ein Lama spucken?
5. Wie kürzt man Stand Up Paddle ab?
6. Wie lange gibt es den DRK Suchdienst schon?
7. Welche Farbe beinhaltet das Wort DRK?
8. Womit wurde die Distanz von 9.479,2 km zurückgelegt?

Lösungswort bis 06.12.2025 an:

DRK Kreisgeschäftsstelle  
Moltkestraße 33  
39576 Stendal

Stichwort: "RotkreuzWorträtsel"

## Es warten attraktive Preise auf die Gewinner!



## Die offizielle App des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e.V.

- News
- Kalender mit Blutspendeterminen und Veranstaltungen
- Angebote/Erste Hilfe
- Jobs
- Interner Bereich für Mitarbeiter/Ehrenamtliche

*Jetzt  
downloaden!*





## Wichtige Rufnummern

**DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.**

03931 | 64 65 0

**Mitgliederbetreuung und Ehrenamtskoordination**

03931 | 64 65 49

**Öffentlichkeitsarbeit**

03931 | 64 65 44

**Sonderfahrdienst GmbH (Privat und Krankenfahrten)**

03931 | 64 65 39

**Beratungs und Interventionsstelle MißMut**

03931 | 21 02 21 und 03931 | 70 01 05

**Migrationsberatung**

03931 | 64 65 19

**Senioren Begegnungsstätten**

**Havelberg** 039387 | 207 30

**Seehausen** 039386 | 75 52 5

**Tangerhütte** 03935 | 28 334

**Sozialstation Osterburg**

03937 | 89 05 2

**Tagespflege und Sozialstation Stendal mit Außenbereich  
Tangermünde**

03931 | 64 63 0

**Sozialstation Tangerhütte**

03935 | 92 73 6 und 039322 | 58 88 68

**Sozialstation und Tagespflege Seehausen**

039386 | 580 921

**Tagespflege Osterburg**

03937 | 20 39 955

**Tagespflege HohenbergKrusemark**

039394 | 939 914

**Tagespflege Tangermünde**

039322 | 59 97 05

**Seniorenberatung**

03931 | 58 98 795

**Altenpflegeheim "Haus Sorgenfrei" und Betreutes  
Wohnen Osterburg**

03937 | 29 23 0

**Altenpflegeheim "Am Kaland" Seehausen**

039386 | 93 0

**Altenpflegeheim "Goldener Herbst" Tangermünde**

039322 | 25 91

**Senioren und Betreuungszentrum "Am Schwanenteich"  
Stendal Stationäre Hausgemeinschaft**

03931 | 58 99 11 31

**Betreutes Wohnen und SeniorenWG Stendal**

03931 | 58 99 11 20

**Betreutes Wohnen "Haus Sorgenfrei" Osterburg**

03937 | 29 23 228

**Betreutes Wohnen "An der Wallpromenade" Osterburg**

03937 | 20 39 952

**Bildungs und Begegnungsstätte Amicus Stendal**

03931 | 51 98 87

**Kita "Sonnenschein" Osterburg**

03937 | 80 27 5

**Kita "Columbus" Stendal**

03931 | 58 98 886

**Kita "Dorfkind" HohenbergKrusemark**

039394 | 81 46 2

**Kita "Sausewind" Tangermünde**

039322 | 46 49 99

**Kinder und Jugendhäuser "Anne Frank" Tangermünde  
und Tangerhütte**

039322 | 72 21 10

**Wohnheim "Julianenhof" (für mehrfach geistig und  
körperlich behinderte Kinder und Jugendliche) Havelberg**

039387 | 72 89 80

**Wohnheim "Am Seeberg" (für Menschen mit  
Alkoholfolgeerkrankungen) Kehnert**

039366 | 216

**ElbeHavelWerkstätten gGmbH Schönhausen**

039323 | 84 40

**Erste Hilfe Kurse (Onlineanmeldung)**

[www.drkstendal.de](http://www.drkstendal.de)

**Blutspendetermine**

[www.drkblutspende.de](http://www.drkblutspende.de)

## Impressum

**Herausgeber**

**DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.**

**Moltkestraße 33**

**39576 Hansestadt Stendal**

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender: Sven Theilemann

**Druck**

**FLYERALARM GmbH**

AlfredNobelStr. 18,

97080 Würzburg